

# Schwabenpost

Nr. 3. IV. Jahrgang – März 2010

Neue Serie: Herausgegeben vom Demokratischen Forum der Deutschen aus Sathmar und Nordsiebenbürgen

„Die Wurzeln nicht vergessen!“

## Hergestellt in Sathmar



Die Räume des Kreismuseums Sathmar erwiesen sich am 25. Februar als zu klein für die Besucher und die Firmenvertreter bei der ersten Ausgabe der Messe "Hergestellt in Sathmar". Über 50 Firmen stellten den zahlreichen Besuchern ihre Produkte vor. Man konnte u.a. Stände von Softwarefirmen, Weinherstellern, Bäckereien, Holzspielzeugen, Milchprodukten, Beratungsfirmen, Restauratoren von alten Automobilen und sogar einen Schokoladenbrunnen sehen. Die Veranstalter vom Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsverein der Region Nord-West (DRW) und der Handwerkskammer wollten durch die Messe das Wirtschaftspotenzial der Region Sathmar in den Vordergrund stellen, sagte bei der offiziellen Eröffnung Dan Brumboiu, Vorsitzender des DRW. Auch seien sie bestrebt neue Geschäftschancen für die Mitglieder beider Vereine zu schaffen und gleichzeitig berufliche Entwicklungsmöglichkeiten für die Jugendlichen aus dem Kreis Sathmar vorzustellen, so der Vorsitzende.

Anwesend waren bei der Eröffnung als eingeladene Gäste Barna Tanczos, Staatssekretär im Ministerium für Regionale Entwicklung und Tourismus, Peter Bayard, Vizepräsident des Deutschen Wirtschaftsclubs Temeswar, József Géresi seitens des Vereins der Handwerker aus Ungarn, Radu Giurcă, Präfekt des Kreises Sathmar, Árpád Csehi, Vorsitzender des Kreisrats Sathmar und Bürgermeister Iuliu Ilyés.

### Aus dem Inhalt

Regionalforum  
Nordsiebenbürgen tagte

20 Jahre Verein der ehemaligen  
Russlanddeportierten

Symposium am zweiten Tag  
der Wirtschaftsmesse

Wissenschaftlicher Wettbewerb  
und Ausstellung im Ettinger-  
Lyzeum

Frauentag beim DFDR  
Neustadt

### Deutsch-Express,

Samstags  
17.30 bei  
City-Radio  
(106,4 FM)



www.schwabe.ro

## Konsul Klaus Brennecke zu Besuch im Kreis Sathmar



Aus Anlass der 65-jährigen Gedenkefeier zur Russlanddeportation kam Klaus Brennecke, deutscher Konsul in Temeswar, am 17. März nach Sathmar.

Nach seiner Ankunft in Sathmar hatte der Konsul die Möglichkeit die Stadt und den Kreis Sathmar kennen zu lernen, denn das Demokratische Forum der Deutschen aus dem Kreis Sathmar organisierte für ihn ein Rahmenprogramm. Als erstes nahm der hohe Gast an einem Arbeitsfrühstück mit dem römisch-katholischen Bischof Eugen Schönberger im Bistum teil. Das weitere Programm führte ihn aus Sathmar hinaus in die Großkarol Region. In Petrifeld besichtigte der Konsul das Schwäbische Museum und in Großkarol führte er Gespräche mit den Vertretern der Stadtverwaltung und dem Ortsforum. Er nahm sich auch Zeit für ein Treffen mit Schülern und Lehrkräften der deutschen Abteilung und zeigte sich positiv überrascht von dem modernen Unterricht in der Grundschule. Auch schüttelte er die Hand der beiden Olympiadensieger, Schüler aus Großkarol, die vor kurzem an der Deutscholympiade auf Landesebene beachtliche Ergebnisse erzielt hatten. Einen Besuch erstattete der Konsul auch der Schwaben Molkerei in Großkarol und er



besichtigte die Gruft der Familie Karolyi, der Ansiedler der Sathmarer Schwaben, in Kaplau.

Zum Rahmenprogramm gehörte noch ein Besuch in der deutschen Firma Zollner, Gespräche mit den Vertretern des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Sathmar sowie ein Treffen mit dem Vorstand des Kreisforums Sathmar, der Jugendorganisation "Gemeinsam" und der Handwerkskammer.

Ein Besuch im Johann Ettinger Lyzeum rundete das Rahmenprogramm ab.

Am 20. März nimmt der Konsul an der Gedenkefeier an die vor 65 Jahren stattgefundenen Deportation der Deutschen aus Rumänien in die Sowjetunion teil. Bereits ein Tag vorher wird er die Russlanddeportierten, die aus anderen Gegenden des Landes zur Gedenkefeier kommen, gemeinsam mit den Vertretern des Deutschen Forums empfangen. Samstagvormittag nimmt der Konsul am Gedenkgottesdienst in der römisch-katholischen Kathedrale teil und am Nachmittag an einem Rundtischgespräch über die Deportation. Anschließend wird der Konsul gemeinsam mit den ehemaligen Deportierten am Programm der Schülerinnen und Schüler des Ettinger-Lyzeums teilnehmen.

## Bischof Schönberger traf den Papst

In regelmäßigen Abständen, zumeist alle fünf Jahre, sind die Bischöfe der Katholischen Kirche zu so genannten Ad-Limina-Besuchen im Vatikan. Zu den Zielen dieser Reise gehört es, dem Papst über die Situation im jeweiligen Bistum zu berichten. Vom 8. bis zum 13. Februar besuchte Eugen Schönberger, römisch-katholischer Bischof der Diözese Sathmar mit den anderen Bischöfen aus Rumänien den Heiligen Vater.

"Der Besuch ist auch ein Ausdruck der Einheit. Das Treffen mit dem Heiligen Vater ist eine wundervolle Art für die Glaubensstärkung", sagt Bischof Schönberger über die Ziele seines Besuchs. Das Gespräch unter vier Augen begann er mit einem kurzen Vortrag über die Geschichte der Diözese Sathmar, die unlängst ihr 200-jähriges Bestehen feierte. Die Sathmarer Diözese bilde eigentlich nur ein Drittel der ursprünglichen Diözese. Die anderen Teile gehörten inzwischen, nach der Verlegung der Grenzen, anderen Ländern an, berichtete Bischof Schönberger. Auch sprach er mit dem Heiligen Vater darüber, dass der Großteil der Gläubigen der Diözese schwäbischer Abstammung sei, die vor beinahe 300 Jahren hierher angesiedelt wurden. Durch sie erstarkte die katholische Kirche in dieser Gegend. Dies sei für den Papst nicht unbekannt gewesen wie auch die Tatsache, dass viele der schwäbischen Gläubigen nach Deutschland zurückkehrten, wo sie weiterhin die katholische Kirche stärkten, sagt Bischof Schönberger. Er selbst sei auch schwäbischer Abstammung, doch sei er in der ungarischen Kultur aufgewachsen. Ungarisch ist zu 90% auch die liturgische Sprache in der Diözese, es gebe aber auch deutsche und rumänische Gemeinden.

Neben der traurigen Tatsache, dass die Sathmarer Diözese sich kontinuierlich verkleinert, informierte Bischof Schönberger



Das Treffen hat Bischof Schönberger tief berührt

den Papst auch über die dritte Synode auf Diözesanbene. "Es überraschte mich", so der Bischof, "dass der Heilige Vater darüber wie auch über unseren Pastoralentwurf für die nächsten zehn Jahre Bescheid wusste. Er beglückwünschte uns dafür und bat uns auf dem angefangenen Weg weiter zu gehen", sagt Bischof Schönberger.

Der Papst interessierte sich auch über die in der Diözese tätigen Priester und über den Nachwuchs, der Gott sei Dank noch zufriedenstellend sei, so Eugen Schönberger. Auch freute er sich darüber, dass es in der Diözese gute Pfarrer wie auch gute Gläubige gäbe, die die Kirche liebten, die Dienste der Priester in Anspruch nahmen

und an den sonntäglichen Gottesdiensten in großer Anzahl teilnahmen, berichtet Bischof Schönberger.

Für den Bischof war das Treffen mit Papst Benedikt XVI. der erste ad-limina Besuch und er habe ihn sehr tief berührt. Von Angesicht zu Angesicht zu sein mit dem Nachfolger Petri und dem Statthalter Christi sei ein großes Erlebnis, sagt Bischof Schönberger. "Die Aufmerksamkeit, die Herzlichkeit und der reine Blick des Heiligen Vaters sowie sein Interesse für die Sathmarer Diözese erfüllten mich mit großem Respekt und Liebe zu ihm. "Als die rumänischen Bischöfe sich von ihm verabschiedeten, bat der Heilige Vater uns seine Botschaft unseren Gläubigen und Priestern zu übermitteln. Er schließt uns alle in sein Herzen ein, betet für uns alle, liebt uns und segnet uns. Wir sollen seinen Segen an unsere Gläubigen vermitteln. Mit diesem Gefühl und mit dieser Aufgabe betraut nahmen wir mit den anderen Bischöfen aus Rumänien Abschied vom Heiligen Vater und kehrten nach Hause zurück. Wir wurden in der Mission, im Glauben und in der Gewissheit gestärkt, dass der Statthalter Christi nicht nur unser Anführer ist sondern auch unser Fürsprecher bei Gott", sagt Bischof Eugen Schönberger abschließend.

g.r.



Bischöfe aus Rumänien beim Heiligen Vater



## Auswertung des Jahres 2009 Regionalforum Nordsiebenbürgen tagte

Mit dem Bericht des interimistischen Vorsitzenden begann am 6. März die Vorstandssitzung des Regionalforums Nordsiebenbürgen im Seminarraum des Begegnungszentrums des DFDR Sathmar/Satu Mare. Johann Forstenheizer berichtete über die am 22. Januar in Hermannstadt/Sibiu stattgefundenen Jahresplanungskonferenz und die Feierlichkeiten am 23. Januar anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Deutschen Forums und des 40-jährigen Bestehens der deutschsprachigen Fernsehsendung in Bukarest.

Laut dem Bericht des Vorsitzenden werden dem Regionalforum Nordsiebenbürgen in diesem Jahr 296 170 RON staatliche Gelder zur Verfügung stehen. Daraus kann das Forum 102 500 RON für die Finanzierung von Kulturveranstaltungen der Region ausgeben. Die restliche Summe wird für Bücherausgabe und Investitionen verwendet. Renovieren möchte das Forum das



Die Ergebnisse des vergangenen Jahres wurden ausgewertet

Gebäude des Schwabenhauses in Sathmar, das über hundert Jahre alt ist. Voraussichtlich wird der Flur ausgeweitet und zu einem Wintergarten umgebaut. Dringende Renovierungsarbeiten seien auch an den Forumshäusern in Neustadt/Baia Mare, Zillenmarkt/Zaláu und Großwardein/Oradea und bei der Begegnungsstätte in Oberwischau/Vișeu de Sus fällig. Seitens des Bundesministeriums des Inneren (BMI) wird das Regionalforum Nordsiebenbürgen für die Unterstützung der Russlanddeportierten 4460 Euro erhalten. Die hilfsbedürftigen Mitglieder des Forums werden insgesamt mit 16 000 Euro unterstützt.

Berichte erstatteten auch die Vorsitzenden der Kreisforen Marmarosch/Maramureș, Zillenmarkt/Zaláu, Bihar/Bihor und Sathmar. Johann Forstenheizer berichtete als Kreisvorsitzender in Sathmar über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres im Leben der deutschen Minderheit in Sathmar und die Tätigkeit des Kreisforums in den Bereichen Kultur, Sozialwesen, Medien und Unterrichtswesen.

Zu den größten kulturellen Ereignissen des Vorjahres zählten in Sathmar die Deutschen Kulturtag. Es habe aber im Laufe des ganzen Jahres bunte und reichhaltige Kulturveranstaltungen im Kreis Sathmar gegeben, sagte der Vorsitzende. Ein besonders wichtiges Anliegen des Kreisvorstandes war die Ausarbeitung einer Strategie für das Begegnungszentrum in der Stadt Sathmar mit der Unterstützung des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart (ifa).

Eine große Hilfe bedeutete für die Bedürftigen die finanzielle Unterstützung für Arzneimittel seitens der deutschen Botschaft, informierte Forstenheizer.

Der Vorsitzende berichtete auch über die Ergebnisse des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar. Betreffend die Resultate der Abiturprüfungen befand sich das Lyzeum unter den führenden im Kreis.

Gute Beziehungen pflegte das Forum zur Präfektur und dem Kreisrat sowie zur

In Zillenmarkt gab es im vergangenen Jahr auch eine rege kulturelle Tätigkeit, berichtete Vorsitzender Ladislau Kelemen. Mit Erfolg wurden die traditionsgebundenen Feste im Laufe des Jahres veranstaltet. Auch gab es eine gute Zusammenarbeit mit der Monatszeitschrift Schwabenpost.

Ein großer Akzent wurde in Bihar auf die gemeinschaftsfördernden Aktivitäten gelegt, berichtete Vorsitzende Helene Vodă. In den Ortsforen Großwardein/Oradea, Mühlpetri/Petreu, Schwarzwald/Pădurea Neagră und Săniob wurden regelmäßig verschiedene Programme und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt, sagte Vodă. Auch wurden die Verbindungen mit den Behörden erneuert. Das Forum Großwardein gründete einen Touristenkreis und vor kurzem fand "Der Tag der offenen Tür" im Friedrich Schiller Lyzeum statt.

Über die Tätigkeit der Wirtschaftskommission berichtete Josef Hölzli, Leiter der Kommission. Die für das Jahr 2009 vorgenommenen Projekte in Nordsiebenbürgen wurden alle erfolgreich durchgeführt. Hölzli bedankte sich bei den Vorständen der Kreisforen für die gute Zusammenarbeit.

Josef Merker, Direktor der Schwab GmbH, informierte den Vorstand über die Lage der GmbH, die im vergangenen Jahr wegen der Krise wenig Profit aufweisen konnte.

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt der Sitzung war das Unterrichtswesen in der Region Nordsiebenbürgen.

Während in Neustadt, Großwardein, Zillenmarkt und Sathmar der Nachwuchs in den deutschen Abteilungen gesichert sei, gebe es in Oberwischau Probleme wegen der niedrigen Anzahl der bereits eingeschriebenen Kinder in die erste Klasse. Vorsitzender Augustin Olear hofft, dass dies sich bis zum Schulanfang zum positiven ändern werde, da in Oberwischau der Unterricht in deutscher Muttersprache eine lange Tradition habe. Regionalvorsitzender Johann Forstenheizer bat die Vorsitzenden der Kreisforen für den Muttersprachenunterricht in den Kreisen der Eltern zu werben.

Diskutiert wurde auch über die Gedenkfeier der Russlanddeportierten, die am 20. März auf Landesebene in Sathmar stattfinden wird. Vorsitzender Johann Forstenheizer bat die Kreisvorsitzenden für die Ausstellung der Gedenkfeier Dokumente und alte Fotos zur Verfügung zu stellen. In Verbindung mit der Russlanddeportation machte Josef Hölzli die Kreisvorsitzenden auf das neue Gesetz 221 aufmerksam. Laut diesem haben sowohl die Deportierten als auch ihre Kinder und Enkelkinder das Recht moralische Vergütung zu verlangen.

Erwähnt wurden in der Sitzung außerdem die Wahlen, die in allen Foren in den kommenden Monaten durchgeführt werden sollen.

g.f.

## 20 Jahre Verein der ehemaligen Russlanddeportierten

Am 23. Februar fand in Temeswar eine Feierstunde zum Anlass des 20-jährigen Bestehens des Vereins der ehemaligen Russlanddeportierten statt, an der sowohl der Konsul der BRD, Klaus Brennecke, als auch der Generalvikar der Katholischen Diözese teilnahmen.

Auf den Tag genau vor 20 Jahren wurde 1990 der Verein der ehemaligen Russlanddeportierten in der Temeswarer Lenau Schule gegründet. Endlich konnten auch die Russlanddeportierten der Öffentlichkeit über ihre Leiden und Entbehrungen berichten, die sie während ihrer bis zu fünf Jahre dauernden Zwangsarbeit in der heutigen Ukraine erdulden mussten.

Zu Beginn der Vereinsarbeit stand die Erstellung erforderlicher Dossiers um, wie die Mitglieder der Vereinigung der politisch Verfolgten ebenfalls eine Zusatzrente zu erhalten. Aus ganz Rumänien gingen die Unterlagen an den Verein in Temeswar, so dass bis zum Jahresende 1990 2934 Dossiers erstellt wurden und somit das Gesetz Nr. 118 vom März 1990 rückwirkend ab April 1990 auch für die Russlanddeportierten Anwendung fand.

Hätte die Bundesrepublik Deutschland

nicht die moralische Pflicht haben müssen diese ehemaligen Deportierten materiell zu unterstützen? Denn es waren die Rumäniendeutschen, die zum Wiederaufbau, zur Zwangsarbeit in die ehemalige Sowjetunion deportiert wurden!

Im Mai 1991 wurde der Verein bei Gericht eingetragen und konnte nun über zahlreiche ausgesiedelte Rumäniendeutsche um Hilfgüter ansuchen. Und sie flossen reichlich! Nicht nur Kleidung, sondern vor allen Dingen Medikamente, die von Ausgesiedelten regelmäßig bei 40 verschiedenen Apotheken gesammelt und dem Verein unentgeltlich zur Verteilung überlassen wurde. Aber ab 1992 auch Geldspenden, die im Verlauf dieser vergangenen 18 Jahre ein Gesamtvolumen von etwa 40.000 Euro erreichten!

Natürlich hat der Vereinsvorsitzende Ignaz B. Fischer immer wieder auf die Leiden und Entbehrungen durch Briefe und Gespräche an und mit politischen Persönlichkeiten der Bundesrepublik hingewiesen. Es blieb jedoch zunächst bei kleinen Gesten: Lebensmittelspenden durch Vermittlung des ehemaligen Ministerpräsidenten Erwin Teufel, Kleiderspende durch Vermittlung des ehemaligen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber.

1997 gelang es Ignaz Fischer, den damaligen Beauftragten der Bundesregierung davon zu überzeugen, dass die BRD einen jährlichen Betrag als symbolische Geste für die ehemaligen Russlanddeportierten zur Verfügung stellt. Dieser kleine Geldbetrag wird an alle ehemalige Deportierten im ganzen Land regelmäßig durch Ignaz Fischer verteilt.

Es gab aber auch Unterstützung von entsandten Deutschen, die für Institutionen in Rumänien tätig waren. So z.B. die Friedrich-Ebert-Stiftung, die seit 1994 immer wieder Exkursionen und Gesprächsnachmittage für die Deportierten organisierte um ihnen Gelegenheit zu geben sich mit ehemaligen Lagerinsassen auszutauschen, leidvolle Erinnerungen wachzurufen.

Es ist gut, dass es seit den 90er Jahren zahlreiche Veröffentlichungen über die harten Jahre dieser Deportation gibt! Aber erst durch das Buch "Atemschaukel" der banaterdeutschen Schriftstellerin Herta Müller ist der "Hungerengel", sind die Entbehrungen, die Leiden der deportierten Rumäniendeutschen der ganzen Welt bewusst geworden.

Elke Sabiel

## Mitgliederversammlung des Oberwischauer Deutschen Forums

Am 18. Februar fand in der Begegnungsstätte des DFDR Oberwischau/Vișeu de Sus die ordentliche Jahresmitgliederversammlung statt.

Neben den Mitgliedern des Deutschen Forums waren auch die Lehrkräfte der deutschen Abteilung und andere Gäste, die das Forum in seiner Tätigkeit unterstützt hatten, anwesend.

Der Vorsitzende des Deutschen Forums, Augustin Olear eröffnete die Versammlung, begrüßte alle Anwesenden und teilte die Tagesordnung mit.

Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung waren die Berichte über die Tätigkeit der Vorstandsmitglieder des DFDR Oberwischau und der Jugendorganisation "Edelweiß" im Jahre 2009, die Vorbereitung des Volkstumsfests und Heimattreffens, das in der Zeitspanne 22.-24. Mai stattfinden wird, die Besprechung der Anfertigung von Gedenktafeln für die Opfer des Zweiten Weltkriegs und der Schulprobleme.

Der Tätigkeitsbericht des DFDR Oberwischau und der Jugendorganisation "Edelweiß" wurde von Cristina Funer präsentiert. Sie berichtete ausführlich über die Tätigkeit beider Organisationen in den Bereichen Politik, Sozialwesen, Kultur, Schulwesen und Kirche.

Die Wirtschaftskrise betraf auch das Deutsche Forum in Oberwischau. Das Einkommen des im Rahmen des Forums funktionierenden Second-Hand Ladens und der Cafe-Bar des Zipser Vereins sei sehr stark gesunken. Wegen der niedrigen Einnahmen hätte das Forum die Löhne des Personals nicht sichern können und sei verpflichtet gewesen drei Personen zu entlassen, sagte Funer.

Eine große Aufmerksamkeit wurde im vergangenen Jahr der Kulturtätigkeiten gewidmet. Es wurden zu verschiedenen Anlässen kulturelle Veranstaltungen für alle Generationen organisiert. An diesen nahmen viele Mitglieder und Sympathisanten des Forums und der Jugendorganisation teil.

Die größte Veranstaltung des Jahres war das Volkstumsfest und Heimattreffen "DROBEN IM WASSERTAL", das in der Zeitspanne 01.-03. August stattfand.

Zu Weihnachten wurde das "Große Herodes"-Volksschauspiel organisiert.

Auch in der Schule wurden viele Kulturtätigkeiten zu verschiedenen Anlässen wie Muttertag, Kindertag, Jahresschluss, St. Martin, Weihnachtsfest u.a. veranstaltet. Die beste Leistung hatten die Kinder der Klassen 1-4. In der Grundschule gäbe es qualifizierte Lehrkräfte, aber bei den Klassen 5-8 bestünde ein großer Mangel an Lehrkräften, so Funer. Bis zum 1. Oktober wurde der größte Teil der Fächer in rumänischer Sprache unterrichtet, aber nach vielen Gesprächen mit Cristiane Cosmatu,

Direktorin im Bildungsministerium für die Deutsche Minderheiten aus Rumänien wurde ein deutscher Gastlehrer nach Oberwischau geschickt. Er unterrichtet vier Fächer in deutscher Sprache. Es gibt einen ausgebildeten deutschen Musiklehrer, Robert Zavackzki, und vier Stunden werden

vom österreichischen Zivildienstler unterrichtet, so dass zum größten Teil die Probleme gelöst wurden. Leider gibt es jetzt andere große Probleme. Es sei immer schwerer die deutsche Abteilung zu erhalten, denn immer weniger Kinder werden in die Deutsche Schule eingeschrieben, sagte Funer. Viele deutsche Familien und die gemischten Familien schickten ihre Kinder in die rumänische Schule. Laut dem neuen Schulgesetz für die Minderheiten müssten mindestens 15 Kinder in einer Klasse sein und nach unseren Informationen seien bis jetzt für das kommende Schuljahr neun Kinder eingeschrieben worden, so Funer. Wenn das so bleibe, könne die erste Klasse nicht gegründet werden und man müsse die deutsche Abteilung auflösen.

Die Basis für die deutsche Kultur und Sprache sei die Schule. Wenn es keine deutsche Schule gebe, dann werde die deutsche Kultur und Sprache verloren gehen, in zehn bis fünfzehn Jahren werde in Oberwischau nicht mehr Deutsch gesprochen, sagte Funer. Voriges Jahr wurde am 2. Oktober 60 Jahre des Bestehens der deutschen Schule gefeiert. 1949 wurde die erste Klasse in deutscher Sprache gegründet, diese Zeiten waren sehr schwer. Die Deutschen waren benachteiligt, verfolgt und verstoßen und doch ist es einem jungen, mutigen Mann gelungen die Genehmigung von den kommunistischen Behörden zu bekommen die Deutsche Schule zu eröffnen. Die Deutsche Schule hatte großen Erfolg, jedes Jahr wurde die Anzahl der Kinder immer größer.

In der Allgemeinschaft Nr.1, wo sich auch die deutsche Abteilung befindet, sei mit Unterstützung und Finanzierung des Wirtschaftsministeriums Baden Württemberg-Stuttgart eine Berufsschule eingerichtet worden, teilte Funer mit.

Was die Aushilfe für die Bedürftigen betreffe, konnte dieses Jahr ganz wenig erreicht werden. Nur 75 Bedürftigen sei mit 105 Lei pro Familie aus BMI-Mitteln geholfen worden, so Funer.

Es gebe eine gute Zusammenarbeit mit den Vorstandsmitgliedern, so Funer. Monatlich wurden Vorstandssitzungen gehalten und alle Probleme wurden gemeinsam besprochen. Eine gute Zusammenarbeit gab es mit den Mitbürgern aus Deutschland, mit der HOG Oberwischau, den Mitgliedern der Landsmannschaft der Sathmarer Schwaben, mit Helmut Berner, für dessen Unterstützung wir sehr dankbar sind. Wir haben auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Regionalforum der Deutschen aus Nordsiebenbürgen, mit der Sathmarer Stiftung und allen Foren der Kreise Sathmar, Maramures, Bihar und Salaj.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns herzlich bedanken bei allen Sponsoren, die uns finanziell bei allen Kulturtätigkeiten unterstützt haben, besonders bei der Deutschen Botschaft, dem DFDR und dem Stadtrat Oberwischau.

Augustin Olear  
Vorsitzender



Augustin Olear eröffnet die Sitzung



# Évértékelő gyűlést tartott az Észak-Erdélyi Regionális Fórum

Az ideiglenes elnök beszámolójával vette kezdetét március 6-án az Észak-Erdélyi Regionális Fórum vezetőségi ülése a Német Demokrata Fórum szatmárnémeti közösségi házában. Johann Forstenheizer beszámolt a január 22-én Szebenben tartott konferenciáról a fórum idei terveiről, valamint a január 23-i ünnepségekről a Német Fórum fennállásának 20., valamint a német nyelvű tévéadás sugárzásának 40. évfordulójának alkalmából.

Beszédeben az elnök megemlítette, hogy az Észak-Erdélyi Regionális Fórumnak idén 296 170 lej állami támogatást bocsátottak a rendelkezésére. Ebből 102 500 lej a régió kulturális rendezvényeinek finanszírozására fordítanak, a fennmaradó összeget pedig tankönyvasárlásra és befektetésekre fordítják.

A fórum tervei között szerepel a több mint százéves szatmárnémeti Sváb Ház felújítása. A folyosót előre láthatólag kibővítik és téli-kertté alakítják át. Sürgős felújításra szorul a fórum székháza Nagyváradon, Zilahon és Szatmárnémetiben. A német belügyminisztérium az oroszországi deportáltak támogatása céljából 4460 euróval támogatja az Észak-Erdélyi Regionális Fórumot. A fórum segítségére szoruló tagjait 16 000 euróval támogatják.

Ezek után került sor a Máramaros, Szilágy, Bihar és Szatmár megyei fórumelnökök beszámolójára.

A Szatmár megyei fórum elnökeként Johann Forstenheizer beszámolt az elmúlt év lényegesebb eseményeiről a szatmári sváb kisebbség életében, valamint a fórum tevékenységéről a kultúra és a média területén, valamint szociális és tanügyi téren. A tavalyi év legjelentősebb kulturális eseményei között szerepelt Szatmárnémetiben a Német Kulturális napok rendezvénysorozata, mondta az elnök. A megyei fórum vezetőségének egyik elsődleges célkitűzése volt a megfelelő stratégia kidolgozása a szatmárnémeti közösségi ház számára a stuttgarti ifa támogatásával.

A rászorulóknak számára nagy segítséget jelentett a gyógyszerekre fordítható támogatás, amelyet a német nagykövetség részéről kaptak, tájékoztatót Johann Forstenheizer, aki a szatmárnémeti Johann Ettlinger német líceum sikereiről is beszámolt. Az érettségi jegyek tekintetében a líceum a megye élvonalában szerepelt.

A fórum jó kapcsolatokat ápol a prefektúrával és a megyei tanácscsal, valamint a Gemeinssam ifjúsági szervezettel.

Walter Übelhardt, Máramaros megyei és nagybányai helyi fórumelnök az év legfontosabb nagybányai eseményei között nevezte meg az áprilisi Frühlingsrauschen fesztivált valamint az iskola által szervezett hagyományos kulturális rendezvényeket. Az elnök méltatta a fórum és a német tagozatos iskola közötti kitünő együttműködést.

Augustin Olear, a felsővisi NDF elnöke is beszélt röviden a helyi fórum tevékenységéről. A gazdasági válság a fórumra is kihatott, jelentette ki az elnök. A nehézségek ellenére különös figyelmet fordítottak a kulturális rendezvényekre.

Olear felhívta a figyelmet a pünkösdre tervezett kulturális eseményre, a tizedik alkalommal megrendezendő Droben im Wassertal elnevezésű népnépzésre, amelyet együtt ünnepelnek majd a felsővisi fórum fennállásának 20. évfordulójával.

Zilahon az elmúlt évben is élénk volt a kulturális élet, mondta beszédeben Ladislau Kelemen fórumelnök. Sikeresek voltak az év folyamán megrendezett hagyományos ünnepségek. Kiemelte továbbá a Schwabenpost havilappal való eredményes együttműködést is.

Bihar megyében nagy figyelmet fordítottak a közösségépítő tevékenységekre, mondta Helene Voda fórumelnök. A helyi fórumok, mint Nagyvárad, Monospetri, Feketeerdő és Szentjobb rendszeresen szerveztek különböző programokat és kulturális tevékenységeket, jelentette ki a

fórumelnök. A hivatalokhoz fűződő viszonyt is új alapokra helyezték. A nagyváradai fórum turistakört szervezett, és nemrég került sor a Friedrich Schiller Liceumban a nyílt napokra.

A gazdasági bizottság tevékenységéről Josef Hölczli számolt be. A 2009 -és évre tervezett észak-erdélyi projekteket kivétel nélkül sikerült kivitelezni. Hölczli köszönetet mondott a megyei fórumok vezetőségének a jó együttműködésért.

Josef Merker, a Schwab Kft. igazgatója a társaság helyzetéről tájékoztatta a vezetőséget. A Schwab Kft. az elmúlt évben csekély profitot termelt a gazdasági válság miatt.

Az ülés egyik kiemelkedő jelentőségű napirendi pontja volt a német nyelvű oktatás helyzete az észak-erdélyi régióban. Míg Nagyváradon, Nagyváradon, Zilahon és Szatmárnémetiben biztosított az utánpótlás a német tantervű osztályokban, addig Felsővison az eddig az első osztályba beiratott gyermekek kis létszáma aggodalomra ad okot. Augustin Olear elnök mégis abbéli reményének adott hangot, hogy ez a helyzet a tanév kezdetéig megváltozik, hiszen Felsővison a német nyelvű oktatásnak komoly hagyománya van. Johann Forstenheizer regionális fórumelnök arra biztatta a megyei fórumok vezetőit, nyerjék meg a szülőket a német nyelvű oktatás számára.

Szó volt továbbá az oroszországi deportáltak országos találkozójáról, amelynek idén március 20-án Szatmárnémeti ad otthont. Johann Forstenheizer kérte a jelenlévőket, bocsássanak a kiállítás rendelkezésére dokumentumokat és régi fotókat. Az oroszországi deportálással kapcsolatban hívta fel a jelenlévők figyelmét Josef Hölczli az új 221-es törvényre. Ennek értelmében az egykori deportáltak, de gyermekeik és unokáik is igényelhetnek erkölcsi kártérítést. Az ülés folyamán szó esett továbbá a választásokról, amelyekre a következő hónapokban minden fórumon belül sor kerül majd.

## Szimpóziумot tartottak a gazdasági vásár második napján

"A Szatmár megyei gazdaság jelene és perspektívái" volt a témája annak a szimpóziumnak, amelyre a "Készült Szatmár megyében" című kiállítás második napján került sor a Szatmár Megyei Múzeumban. A beszélgetést Markos Tibor, az Északnyugati Régió Német-Román Gazdasági Egyesületének alelnöke vezette. A szimpóziumon a cégek vezetőin kívül a helyi közigazgatás képviselői is jelen voltak. Az alelnök elégedettem nyilatkozott a kiállítás első napjával kapcsolatban. "Az egyik célt máris elértük, hiszen a kiállítók számos kapcsolatot kötöttek", mondta Markos.

Günthner Tibor szenátor beszédeben méltatta a külföldi befektetőket, akik szerinte figyelmet vittek a termelésbe, és úgy vélekedett, hogy Szatmár megyében a gazdasági fejlődés minden feltétele adott.

Daniela Culic, a Szatmár megyei Ipari és Kereskedelmi Kamara igazgatója a megye gazdasági helyzetéről beszélt, és felhívta a figyelmet a gazdaságnak azokra a területeire, amelyekbe a jövőben érdemes befektetni.

Stefan Leitner, a szatmárnémeti Zess Zöllner cég igazgatója a Zess Zöllner cégcsoport fejlődéséről és termékeiről tartott előadást. Az elektrotechnika területén a cégcsoport a világ első tizenöt szolgáltatója

közé tartozik, mondta Leitner. Sikereit a hosszú távú tervezésnek köszönheti, adott hangot meggyőződésének a szatmárnémeti cég igazgatója.

A szimpóziumon beszédet mondott továbbá a határokon átvélő projektekről Dan Ionescu, egy kolozsvári székhelyű tanácsadó cég igazgatója, Cladiu Co'ier, az Északnyugati Regionális Fejlesztési Ügynökség igazgatója, Simona Bărsan, a kolozsvári Technológiai és Innovációs Központ képviselőjében, valamint Törzsök Erika, a magyar miniszterelnöki kabinet európai uniós integrációs irodájának tanácsadója Budapestről.

A kiállításon részt vett továbbá Robert Bergmann, a Senioren Experten Services munkatársa, aki tanácsadóként működött közre a Kisiparosok Kamarájának létrehozásakor.

A rendezvény második és harmadik napján is nagy számban érkeztek látogatók a kiállításra, közöttük sok fiatal, iskolás és egyetemista. A kiállítás résztvevői, a Német Román Gazdasági Egyesület és a Kisiparosok Kamarájának tagjai sikeresnek találták a kezdeményezést és egyetértettek abban, hogy a rendezvénysorozatnak a következő évben is feltétlenül folytatódnia kell.



Számos cég képviseltette magát a szimpóziумon

## Schönberger Jenő püspök "Ad Limina" látogatása a Vatikánban



Meghatározott időközönként, nagyjából öt évente kerül sor a római katolikus egyház püspökeinek "Ad Limina" látogatására a Vatikánban. E látogatások egyik célja, hogy tájékoztatót nyújtson a Szentatyának az illető püspökségek helyzetéről. Schönberger Jenő, a Szatmári Római Katolikus Egyházmegye püspöke a romániai püspökök társaságában február 8-13-a között vett részt vatikáni látogatáson.

"Ezekben a látogatások az összetartozás is kifejezésre jut. A Szentatyával való találkozás pedig csodálatos módja a hitbeli megerősödésnek", számolt be Nm. Ft. Schönberger Jenő püspök látogatása céljairól. A négyesemközti beszélgetést a Szatmári Egyházmegye történetének rövid bemutatásával kezdte. A mai egyházmegye valójában csak egy harmada az ezelőtt kétszáz évvel alapított egyházmegyének,

megyéspüspök a harmadik egyházmegyei zsinatról is tájékoztatta a Szentatyát. "Meglépett, - így a püspök, - hogy a Szentatyának nemcsak erről tudott, hanem a tíz évre megfogalmazott pasztorális tervünkről is tudott. Ehhez gratulált nekünk és kérte, hogy folytassuk megkezdett utunkat".

A pápa érdeklődött az egyházmegye papjai felől és az utánpótlásról is, amelyben hála Istennek, nincsen hiány, fogalmazott a püspök. A szentatyának örömet okozott, hogy az egyházmegyében jó papok és jó hívek is vannak, akik szeretik az egyházat, igénylik a papok szolgálatát és nagy számban vesznek részt a vasárnapi szentmiséken, folytatta a megyéspüspök.

Nm. Ft. Schönberger Jenő püspök első ízben vett részt "Ad Limina" látogatáson. A XVI. Benedek pápával való találkozás mélyen megérintette. Szentől szemben állni Szent Péter utódjával és Krisztus földi helytartójával nagy élmény volt, mondja a püspök. "A Szentatyának figyelmessége, szívéllyessége és tiszta tekintete valamint a szatmári egyházmegye iránti érdeklődése mély tiszteletet és szeretetet ébresztett bennem. Amikor a romániai püspöki testület búcsút vett tőle, a Szentatyára arra kért minket, hogy adjuk át üzenetét a híveknek és papjainknak. Mindannyiunkat a szívébe zár, imádkozik értünk, szeret minket és megáld minket. Áldását át kell adnunk híveinknek. Ezzel az érzéssel és ezzel a feladattal megbizva vettünk búcsút a szentatyától és tértünk haza. Megerősödve a küldetésében, a hitben és abban a tudatban, hogy Krisztus földi helytartója nem csupán vezetőnk, hanem közbenjárónk is Isten előtt", mondta beszámolója végén Nm. Ft. Schönberger Jenő megyés püspök.

## Készült Szatmár megyében

A Szatmár Megyei Múzeum termei szűkösnek bizonyultak február 25-én, amikor számos látogató és a cégek képviselőinek jelenlétében megnyílt a "Készült Szatmár megyében" című kiállítás. A hagyományteremtőnek szánt rendezvényen több mint ötven cég kínálatával ismerkedhettek meg az érdeklődők. A kiállításon résztvevők találkozhattak software-fejlesztő, borteremelő, sütőipari termékeket előállító, fából készült játékokat készítő, tejjipari termékeket előállító, tanácsadóval foglalkozó, oldtimereket restauráló cégekkel, sőt még egy csokoládé-szökökutató is megcsodálhattak. Az esemény szervezői, az Északnyugati Régió Német-Román Gazdasági Egyesülete és a Kisiparosok Kamarája, a kiállítás révén kívánják felhívni a

figyelmet a szatmári régió gazdasági potenciáljára, mondta hivatalos megnyitó beszédeben Dan Brumboiu, a gazdasági egyesület elnöke. A kiállítás másik előnye, hogy új üzleti lehetőségeket vonultat fel a két egyesület tagjai előtt, ugyanakkor pedig a szakmai továbbképzés lehetőségeivel ismerteti meg Szatmár megye fiataljait, folytatta az elnök. A kiállítás megnyitóján meghívott vendégként jelen volt Tánzos Barna, a vidékfejlesztési és turisztikai minisztérium államtitkára, Peter Bayard, a Temesvári Német Gazdasági klub alelnöke, Géresi József, a magyarországi Kisiparosok Egyesületének képviselőjében, Radu Giurcă, Szatmár megye prefektusa, Cseh Árpád, a Szatmár Megyei Tanács elnöke és Ilyés Gyula, Szatmárnémeti polgármestere.



A kiállítás sok érdeklődőt vonzott



## Forumswahlen 2010

### An die Vorsitzenden der Ortsforen

Sehr geehrte Damen und Herren,  
wie Ihnen schon bekannt ist, finden Neuwahlen jedes zweite Jahr in den Basisorganisationen (Ortsforen) und jedes vierte Jahr auf Kreis- und Regionalebene statt.

Bei der Sitzung des Regionalvorstandes Nordsiebenbürgen wurden folgende Termine für die Neuwahlen 2010 festgelegt:

10. März 2010 - 15. April 2010 - Wahlen in den Basisorganisationen (Ortsforen)

15. April - 30. April 2010 - Wahlen auf Kreisebene

10. Mai - 30. Mai 2010 - Wahlen auf Regionalebene.

Sie werden gebeten bis zum 20.03.2010 dem Kreisforum Sathmar (str. Horea, nr 10, 440004 Satu Mare, Tel 0261-713629, Tel/Fax 0261-711625) den Termin der Wahlen in Ihrer Basisorganisation mitzuteilen.

Punkte der Tagesordnung der Sitzungen sollen sein:

1. Bericht über die Tätigkeit der letzten zwei Jahre (seit den letzten Wahlen bis heute)

2. Wahl des neuen Vorstandes (Offen oder geheim)

Johann Forsteneizler  
Vorsitzender

## Alegeri la Forumul Democrat German

Între 10 martie - 15 aprilie 2010 vor avea loc alegerile la nivelul organizațiilor de bază FDGR.

Ordinea de zi:

1. Dare de seamă despre activitatea desfășurată în ultimii doi ani (de la ultimele alegeri până azi)

2. Alegerea conducerii noi al organizației de bază.

Președinții organizațiilor locale ale FDGR sunt rugați să anunțe la organizația județeană al FDGR (str. Horea, nr 10, 440004 Satu Mare, Tel 0261-713629, Tel/Fax 0261-711625) data desfășurării alegerii și să transmită un exemplar din procesul verbal la organizația Județeană a FDGR.

Johann Forsteneizler  
președinte

## Kreuzwegandacht

Die Mitglieder des Chors und des Kirchengemeinderats der deutschen Pfarrgemeinde waren am 14. März die Vorbeter bei der Kreuzwegandacht, die vor dem Gottesdienst in der Kalvarienkirche stattfand. Die

Kreuzwegandacht geht auf eine Tradition in Jerusalem zurück. Dort erinnert die Via Dolorosa, die Schmerzensstraße, an den Weg, auf dem Jesus das Kreuz aus der Stadt auf die Anhöhe Golgotha getragen hat.



## Északnyugat Kupa a közösségi házban

Február 26-28-a között immár kilencedik alkalommal rendezték meg a Német Demokrata Fórum szatmárnémeti közösségi házában a fiatal sakkozók Északnyugat Kupáját. A sakkturnát három szatmárnémeti sportclub, a Vointa, az Unio és az Apollo, az LPS Satu Mare és az ACS Juniorul Paulesti szervezték. A verseny hét menetben zajlott le, svájci módszer szerint, egy mérkőzés időtartama 2x61 perc volt.

Az ünnepélyes díjátadásra az utolsó menet végén került sor.

Eredmények:

8 éves fiúk 1. hely: Bogdan-Emanuel David - Köröskisjenő - 7 pont; 2. hely: Paul-Constantin Marina-Fit - Maramarossziget - 5 pont; 3. hely: Ionut-Adrian Negrean - Szatmárnémeti - 5 pont;

lányok: 1. hely: Simina Mihaela Pop - Zilah - 4,5 pont;

10 éves fiúk: 1. hely: Csengeri Dávid - Margitta - 5,5 pont; 2. hely: Dan-Alexandru Dicu - Maramarossziget - 5 pont; 3. hely: Victor Vechiu - Szatmárnémeti - 4,5 pont;

lányok: 1. hely: Jakab Kincso - Margitta - 5 pont; 2. hely: Georgiana-Elena Maxim -

Szatmárnémeti - 5 pont; 3. hely: Cristina-Veronica Haidu - 4,5 pont - Kolozsvár;

12 éves fiúk: 1. hely: Doru-Lucian Doros - Szatmárnémeti - 6,5 pont; 2. hely: Alex-Emanuel Geiger - Szatmárnémeti - 6 pont; 3. hely: Raul-Gabriel Blidar - Nagybánya - 5 pont;

lányok: 1. hely: Raluca-Oana Lenghel - Satu Mare - 3,5 pont; 2. hely: Ligia-Ana Haias - Margitta - 2,5 pont;

14 éves fiúk: 1. hely: Andrei Farcas - Zilah - 7 pont; 2. hely: Lazin Róbert-Tamás - Szatmárnémeti - 5,5 pont; 3. hely: Gabriel Suteu - Szatmárnémeti - 4,5 pont.



Gyakorlat teszi a (sakk)mestert

## Firmen und Technische Universität stellten sich vor Treffen der Mitglieder des Wirtschaftsvereins der Region Nord-West

Zwei Consulting-Firmen, eine Firma, die internationale Online-Branchenbücher betreibt und die Technische Universität aus Klausenburg stellten sich am 9. März den Mitgliedern des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Nord-West (DRW) in Sathmar/Satu Mare vor. Begrüßt wurden die Anwesenden beim Sitz der Handwerkskammer von Dan Brumboiu, Leiter des Vereins. Moderiert wurde das Treffen von Stefan Lerm, Vorstandsmitglied des Wirtschaftsvereins.

Als erstes stellte gleich Stefan Lerm als Direktor der Consulting-Firma Consult Scolari den anwesenden Unternehmern die Dienstleistungen der von ihm geleiteten Firma vor. Nach dem Prinzip "Life Long Learning" /Lebenslanges Lernen bietet die im Jahre 2005 gegründete Firma Unterstützung für Unternehmer und Geschäftsleute bei ihrer persönlichen und professionellen Entwicklung. Die elf Angestellten und rund 30 Trainer-Mitarbeiter, die selbst ständig weitergebildet werden, stellen ihren Klienten das neuste Know-How zur Verfügung. Angeboten werden Kurse für Autoreparatur, Beratung und Training zum Unternehmensmanagement, Sprachkurse (Englisch, Deutsch, Rumänisch) sowie Weiterbildungskurse für Lehrer. Ein starker Punkt der Firma ist, so Stefan Lerm, ihr praktischer Charakter.

Die Firma Cüppers Consulting, vorgestellt von Volker Cüppers, ist seit 2005 in Rumänien tätig. Die Firma hat ihren Sitz in Aachen/Deutschland. Der Firmenleiter behauptet, dass 10% Kostensenkung bei jedem Unternehmen möglich seien. Die Dienstleistungen seiner Firma bietet er Unternehmern, egal im welchem Bereich diese tätig sind, an. Cüppers gab auch ein Beispiel: bei einem Firma mit ungefähr 20



Stefan Lerm moderierte das Treffen

Millionen Euro Umsatz sei bei 10 % Kostensenkung 50% Profiterhöhung oder sogar auch mehr möglich. Seine Firma bietet nicht nur Beratung nach einer Analyse, sondern verspricht die Lösungen zusammen mit dem Firmenmanagement praktisch in die Tat umzusetzen.

Die Firma Cylex Tehnologia Informatiei S.N.C. in Oradea wurde von Francisc Oswald, Direktor und Norbert Heilmann, Manager-Assistent präsentiert. Die Firma betreibt unter der Marke CYLEX internationale Online-Branchenbücher. "Die Einträge sind kostenlos und bei den Suchmaschinen überwiegend unter den ersten zehn Suchergebnissen zu finden", versicherte Oswald den Unternehmern.

In einigen Ländern werden auch Branchenbücher mit Bewertungsportalen, sogenannte Firmen-Reviews z.B. Business Directory für USA, Canada, Australien, Ungarn, Frankreich, Italien angeboten. Dies sind Online-Branchenbücher in Form eines Community-Portals. Die User können Bewertungen über die Produkte und

Dienstleistungen der Firmen, die im Branchenbuch eingetragen sind, abgeben, erklärt der Direktor der Firma. Die eingetragenen Firmen haben hier die Möglichkeit kostenlos Videos, Bilder, Berichte, Neuigkeiten, Produkte und Kooperationsangebote einzustellen, sagte Oswald. Die Firma kann in Rumänien auf der Webseite [www.firmania.ro](http://www.firmania.ro) und in Deutschland unter [www.cylex.de](http://www.cylex.de) erreicht werden.

Im Rahmen der Sitzung wurde auch die Technische Universität aus Klausenburg/Cluj Napoca vorgestellt. Ovidiu Costin, Director der Filiale in Sathmar stellte mit seinen drei Kollegen die Fakultäten der Universität vor. Auch schlug der Direktor eine Partnerschaft zwischen der Universität und dem DRW vor. Nach einer Diskussionsrunde kamen die Teilnehmer der Sitzung zur Schlussfolgerung, dass zwischen den beiden Institutionen eine kontinuierliche Beratung stattfinden solle, damit die Universität die Fakultäten nach den Anforderungen des Arbeitsmarktes ausrichten könne.

g.r.

## Symposium am zweiten Tag der Wirtschaftsmesse

Zum Thema "Gegenwart und Perspektiven der Wirtschaft in Sathmar" fand am Freitag, 26. Februar, dem zweiten Tag der Messe "Hergestellt in Sathmar" ein Symposium im Kreismuseum statt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Tiberiu Márkos, stellvertretender Vorsitzender des Deutsch-Rumänischen Wirtschaftsvereins der Region Nord-West (DRW). Anwesend waren an dem Symposium neben Firmenleitern auch Vertreter der lokalen Verwaltung.

Der stellvertretende Vorsitzende zeigte sich mit dem ersten Tag der Messe zufrieden. "Eines der Ziele ist bereits erreicht worden, da unter den Teilnehmern viele Kontakte entstanden sind", sagte Márkos.

Senator Tiberiu Günthner lobte in seinem Vortrag die ausländischen Investoren, die in die Produktion Disziplin gebracht hätten und meinte, dass der Kreis Sathmar/Satu Mare alle Voraussetzungen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung besitzen würde.

Daniela Culic, Direktorin der Industrie- und Handelskammer im Kreis Sathmar sprach über die wirtschaftliche Lage des Kreises und stellte die Bereiche, in denen in Zukunft Investitionen möglich wären, vor.

Stefan Leitner, Direktor der Firma Zess Zollner in Sathmar, hielt einen Vortrag über die Entwicklung der Firmengruppe Zess Zollner und über ihre Produkte. Weltweit befindet sich die Firmengruppe unter den ersten 15 Dienstleistern im Bereich der Elektronik, so Leitner. Sie könne ihre Erfolge der langfristigen Planung verdanken, sagte überzeugt der Direktor der Firma in Sathmar.

Vorträge hielten bei dem Symposium weiters Dan Ionescu, Direktor einer Consulting Firma aus Klausenburg/Cluj Napoca, Claudiu Coșier, Direktor der

Regionalentwicklungs-Agentur Nord-West, Simona Bărsan vom Zentrum für Technologie und Innovation aus Klausenburg sowie Erika Törzsök, Beraterin im EU-Integrationsbüro im Kabinett des Premierministers in Budapest/Ungarn zum Thema grenzüberschreitender Projekte.

An der Messe nahm auch Robert Bergmann, Mitarbeiter des Senioren Experten Services (SES) teil, der bei der Gründung der Handwerkskammer beratend zur Seite stand.

Am zweiten und dritten Tag der Messe gab es nach wie vor sehr viele Besucher, darunter auch viele Jugendliche, Schüler und Studenten.

Die Teilnehmer der Messe, Mitglieder der DRW und der Handwerkskammer, fanden die Initiative erfolgreich und waren sich darüber einig, dass die Veranstaltungsreihe im nächsten Jahr unbedingt weitergeführt werden solle.

g.r.



Daniela Culic



Stefan Leitner stellte die Firmengruppe Zollner vor



## Ausflug nach Sovata

Am Donnerstag, 11. März fuhren wir, dreizehn Schüler aus der Klasse 7B und 2 Schülerinnen aus der Klasse 7C mit der Klassenlehrerinnen Heil Renata und Ildiko Bodnar nach Sovata. Einige von uns waren bereits auch voriges Jahr da und hatten wunderbare Ereignisse erlebt, die wir den anderen auf dem ziemlich langen Weg erzählten.

Am Abend desselben Tages kamen wir an und waren sehr überrascht als wir aus dem Auto stiegen, denn der Boden war von einer Schneedecke überzogen. Wir sagten einander: "Alles wird fabelhaft sein! Wir werden drei Tage zusammen verbringen, also... großartig! Nun, keinen einzigen Moment verlieren!" Mit diesen Gedanken und etwa Hunger machten wir in unserem Drei-Tage-Heim eine Blitz-Tour, dann konnten wir endlich unseren Hunger sättigen. Und ich soll noch aufschreiben, das Essen war ausgezeichnet!

In diesen drei Tagen, immer von unserem Instrukteur, Laci, begleitet, (den wir voriges Jahr kennengelernt hatten), wanderten wir im Wald, kletterten auf Berge hinauf und führten mehrere sogenannte "psychologische" Spiele durch.

Wir mussten sogar eine Karte erstellen, mit dem Weg, den wir an einem Tage zurückgelegt hatten, oder auch eine Werbung ausdenken mit dem Titel "Warum Sovata eine Sehenswürdigkeit für Hühner bzw. für ihre Eier ist!"

Alle diese Aktivitäten entwickelten unsere Kreativität, unsere Gruppenarbeit, das Selbstvertrauen, also Fähigkeiten, die uns weiter im Leben helfen werden. Ja... denn Leben kann manchmal schwierig sein, kann manchmal seine rosa Farbe verlieren... und, dann? Was macht man dann? Hier lernten wir, dass man jede Schwierigkeit, die im Leben vorkommt, überwinden kann. Man soll nur optimistisch denken und niemals "NEIN!" oder "Ich kann' s NICHT!" sagen. Hier lernten wir, dass die Dunkelheit nicht wirklich existiert... Dunkelheit heißt das Fehlen der Licht. Also es gibt keine echten Probleme... Probleme heißen Optimismusmangel, das Fehlen der nötigen Kraft die Probleme zu überwinden.

Am Sonntag, um etwa 22 Uhr kamen wir wieder zu Hause an. Der Ausflug war prima! Nun bleiben uns aber die herrlichen Erinnerungen...

Carina Bodea



Das Programm war interessant

## Frühlingsbasar im Kindergarten

Die deutschen und die ungarischen Gruppen des römisch-katholischen Kindergartens Hám János veranstalteten am 13. März im Festsaal des Kindergartens einen Frühlingsbasar.

"Die Initiative stammt vom Elternkomitee. Ziel der Veranstaltung war es für eine symbolische Summe zum Beispiel

die Kinder mit der Zeit zu klein gewordene Kleidungsstücke oder Spielzeuge zu verkaufen", sagt Andrea Lieb, Leiterin des Kindergartens. Es gab eine große Auswahl von Kinderwagen, Schlitten, Kleidungsstücke und Spielzeuge. Bei den Kindern waren natürlich die Stände mit den Spielzeugen sehr beliebt.

## Besuch in der Schokoladenfabrik

Gibt es Kinder, die keine Schokolade mögen? Kaum! Aus diesem Grund besuchten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1A und 5A des Johann Ettinger Lyzeums mit ihrer Lehrerin bzw. Klassenlehrerin die Schokoladenfabrik in Odoreu. Beim Eingang erhielten wir alle eine Mütze und eine nette Frau führte uns

durch die Fabrik. Die Kinder betrachteten mit Neugierde, wie die vielen Schokoladensorten hergestellt werden. Zu ihrer Freude durften sie auch manches kosten.

Beim Abschied erhielt jedes Kind ein Päckchen für den Heimweg. Vielen Dank dafür!

Monika Brutler



Die Klasse 2 A in der Schokoladenfabrik

## Geburtstag von Einstein gefeiert

### Wissenschaftlicher Wettbewerb und Ausstellung im Ettinger-Lyzeum

Über hundert Schülerinnen und Schüler des Johann Ettinger Lyzeums in Sathmar/Satu Mare nahmen an den Vorbereitungen und der Durchführung des sogenannten Pi-Tags am 15. März teil. Motto der Veranstaltung ist in der vierten Auflage war: "Phantasie ist wichtiger als Wissen, denn Wissen ist begrenzt", ein Spruch des bekannten Physikers Albert Einstein, an den an diesem Tag auch erinnert wurde. Präsentiert wurden bei der Ausstellung 25 Projekte der Gymnasial- und Lyzealschüler aus den Bereichen Physik, Mathematik und Chemie.

Die Initiative zur Organisation des Wettbewerbs stammt von der Physiklehrerin Rodica Moise, stellvertretende Direktorin des Lyzeums. "Ziel der Veranstaltung ist es die Neugierde der Jugendliche für die Wissenschaft zu wecken sowie ihre Kreativität zu entwickeln", sagt die Initiatorin des Wettbewerbs. Die vorgestellten Projekte schienen wirklich das Motto des Wettbewerbs zu bestätigen. Als erstes wurde ein Hausaufgabenmacher-Programm von Schülern einer Klasse 10 vorgestellt und ein Programm für die Lehrer um die Durchschnittsnoten der Schüler schneller berechnen zu können. Es gab aber u.a. auch Zink-Hersteller, ein Haus des Orients, ein Gerät das den Rauch aus den Räumen absaugen kann und sogar ein Tattoo-Gerät.

Aus diesem Anlass wurde auch die wissenschaftliche Zeitschrift der Schule von zwei Schüler-Redakteuren vorgestellt. "Wie funktioniert ein Navigationssystem?", "Wie schnell ist das Schnecken tempo?", "AH1N1-tödliche Grippenwelle?" sind nur einige Themen, die in der Zeitschrift behandelt werden.

Die Projekte der Schüler werden von einer Jury, bestehend von Fachlehrern des Lyzeums, ausgewertet. Die Schüler werden als Prämien Sachpreise, Bücher und Diplome erhalten.

Gabriela Rist



Bei der Präsentation des Hausaufgabenmacher-Programms



Es gab eine große Auswahl an Projekten

## Chancen- und Krisenraum Ostmitteleuropa



Das Planspiel (Foto: Krisztina Turna)

Vom 5. bis zum 6. März 2010 fand im Berliner Collegium Hungaricum die Konferenz und das Planspiel mit dem Namen "Chancen- und Krisenraum Ostmitteleuropa" statt. Finanziert wurde das Projekt von MitOst e.V. im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" 2007-2013, der Generaldirektion Bildung und Kultur der Europäischen Kommission, sowie von der Bundeszentrale

für politische Bildung.

"Für die Osteuropäer ist der Kauf des Mantels im Westen eine Besonderheit und bedeutet eine Geschichte. Im Westen trägt der Mantel die Bedeutung einer Bekleidung," las der siebenbürgische Schriftsteller Richard Wagner während der Konferenz aus seinen Geschichten vor. Dabei beschrieb er des öfteren die Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa

sowie die Mentalität der Bevölkerung des östlichen und westlichen Europas in seinen Erzählungen. Im Anschluss waren die Referenten der vier an dem Projekt teilnehmenden Länder Deutschland, Rumänien, Slowakei und Ungarn eingeladen, das junge Publikum mit ihren Vorträgen zu den Themen Minderheiten und Minderheitenrechte in dem jeweiligen Land zu begeistern. Das Planspiel ermöglichte die Neufassung der Verfassung des fiktiven Staates "Fontanien". Die 20 Teilnehmer, darunter auch Carla Erika Suta, die aus Sathmar stammt und sich als aktive Teilnehmerin an dem Projekt beteiligte, wurden in fiktive Parteien aufgeteilt um auf die Frage "Was machen wir mit den Minderheiten Fontanienens" eine Antwort zu finden.

Während des gesamten Projektes drehten zwei Fernsteams, damit anschließend ein Kurzfilm zu dem Projekt entstehen kann.

Der aus Ungarn stammenden Projektleiterin Anikó Boros kam die Idee zu dem Projekt, da sie oft auf die Frage der Minderheitenproblematik in den osteuropäischen Ländern Antworten zu finden suchte.

Izabella Veibel

## Nord-West Pokal im Begegnungszentrum

Vom 26. bis zum 28. Februar beherbergte das Begegnungszentrum des Demokratischen Forums der Deutschen in Sathmar die neueste Auflage des Nord-West Pokals für junge Schachspieler. Organisiert wurde das Schachturnier von den Sportklubs Voința Unio und Apollo aus Sathmar, von LPS Satu Mare und ACS Juniorul Paulești. Der Wettbewerb fand in sieben Runden nach dem schweizer System statt, eine Partie dauerte 2 x 61 Minuten.

Die feierliche Preisverleihung wurde nach der Beendigung der letzten Runde veranstaltet.

### Ergebnisse:

8-jährige Jungen: 1. Platz: Bogdan-Emanuel David, Ineu - 7 Punkte; 2. Platz: Paul-Constantin Marina-Fit, Sighetu Marmăției - 5 Punkte; 3. Platz: Ionut-Adrian Negrean, Satu Mare - 5 Punkte;

Mädchen: 1. Platz: Simina Mihaela Pop, Zalău - 4,5 Punkte; 10-jährige Jungen: 1. Platz: David Csengeri, Marghita - 5,5 Punkte; 2. Platz: Dan-Alexandru Dicu, Sighetu Marmăției - 5 Punkte; 3. Platz: Victor Vechiu, Satu Mare - 4,5 Punkte;

Mädchen: 1. Platz: Kincső Iakab, Marghita - 5 Punkte; 2. Platz: Georgiana-Elena Maxim,

Satu Mare - 5 Punkte; 3. Cristina-Veronica Haidu, Cluj-Napoca - 4,5 Punkte;

12-jährige Jungen: 1. Platz: Doru-Lucian Doros, Satu Mare - 6,5 Punkte; 2. Platz: Alex-Emanuel Geiger, Satu Mare - 6 Punkte; 3. Platz: Raul-Gabriel Blidar - Baia Mare - 5 Punkte;

Mädchen: 1. Platz: Raluca-Oana Lenghel, Satu Mare - 3,5 Punkte; 2. Platz: Ligia-Ana Haias, Marghita - 2,5 Punkte;

14-jährige Jungen: 1. Platz: Andrei Farca, Zalău - 7 Punkte; 2. Platz: Robert-Tamas Lazin, Satu Mare - 5,5 Punkte; 3. Platz: Gabriel ăuteu, Satu Mare - 4,5 Punkte.



# Primul flashmob în Sătmar



Hypermarketul Real a găzduit în data de 6 martie primul flashmob organizat la Satu Mare, sub privirile inițial derutate, apoi entuziaste ale cumpărătorilor. Nu mai puțin de 30 de tineri de la Backstage Dance School, patronată de Erika Lucaci, au apărut parca din senin și au început să danseze împreună, pe o coreografie stabilită dinainte.

Temp de trei minute, în difuzoarele hypermarketului au răsunat melodii cunoscute din anii '60 până în zilele noastre, interpretate de artiști ca Elvis Presley, Michael Jackson, MC Hammer sau Rednex, pe care grupul de tineri a prezentat în dans sincron spectaculos, ce i-a determinat pe cumpărători să facă un cerc în jurul lor și să-i filmeze cu telefoanele mobile.

După trei cele trei minute de dans, încheiate cu un salt acrobatic al unui tânăr din grup, toți participanții la flashmob și-au adunat gențile de pe jos și au dispărut în mulțime, ca și cum nimic nu s-ar fi întâmplat.

Sătmărenii, deloc obișnuiți cu asemenea evenimente spontane, au apucat doar să aplaude pușin anemic, apoi au avut nevoie de câteva minute bune ca să realizeze ce s-a întâmplat. În final s-au arătat încântați de prestația tinerilor, mulți declarând că a fost pentru ei cea mai plăcută surpriză a zilei.

"Dansatorii s-au descurcat excelent, având în vedere că am participat cu toții pentru prima dată la așa ceva. Ideea am preluat-o din Occident, unde asemenea evenimente sunt deja obișnuite, dar aduc mereu zâmbete pe fețele oamenilor. Asta am încercat și noi să facem și mă bucur că am văzut fețe zâmbitoare în mulțimea adunată ad-hoc în jurul nostru. Însămnă că le-am oferit câteva clipe plăcute și i-am scos din imobilitatea și plictiseala specifică unui oraș din provincie. Deja avem solicitanți să ne prezentăm show-ul și cu alte ocazii, în alte locații, unde îi vom surprinde din nou pe sătmărenii" - a declarat organizatoarea Erika Lucaci.

Florin Răchitan

# Krücken und Tränen

(Oder: Die gestohlene Kindheit)

Januar 1945. Ich war noch nicht vier Jahre alt. Mein ältester Bruder wurde nicht einmal 17-jährig mit dem ersten Transport verschleppt. Umsonst warnte man meinen 44-jährigen Vater vor der Gefahr, umsonst gab man ihm den Ratschlag, er soll sich irgendwo verstecken, wenn er nicht das gleiche Schicksal erleiden wolle. "Mich werden sie wohl nicht von fünf Kindern in die weite Welt schicken", meinte er. Bitter musste er sich irren. In kurzer Zeit wurde er auch ausgehoben und niemanden ging es an, wie groß die Familie ist, die er hinterlässt...

Mir blieb überhaupt keine Erinnerung an diese aufregungs-, angst- und schmerzvollen Tage der Deportation, umso mehr aber an die darauffolgenden Jahre.

Ohne Broterwerber blieben wir, die fünf Kinder zwischen 2 und 14 Jahren, daheim mit unserer kränklichen Mutter, deren Schulter Jahre lang beinahe alle Sorgen der Familie, der Hauswirtschaft und der Feldarbeiten drückten. Aus dieser Zeit taucht vor mir aus dem Nebel der Vergangenheit immer wieder und wieder die Gestalt meiner ewig weinenden, jammernden Mutti auf. Auch tagsüber, aber besonders an den späten Abenden, steckte sie oft ihren Kopf unter das Kissen oder die Decke, weinte mal leise, mal laut, und wir hörten traurig zu. Etwa zwei und einem halben Jahr nach den Verschleppungen hatte sie dann noch mehr Gründe

zum Weinen. Vati erlitt einen schweren Gru-  
benunfall und nach mehrwöchigen Leiden,  
während er auf dem Boden rutschte, aus der  
Küche kein Essen bekam, weil er von der  
Liste gestrichen worden war, (seine Schick-  
salsgefährten aus dem Dorf ernährten ihn  
aus der eigenen Portion), wurde er mit einer  
unbehandelten Kopfverletzung und mit  
einem an zwei Stellen gebrochenen Bein mit  
einem Krankentransport nach Hause ge-  
schickt. Auf Knochen und Haut abgemagert,  
mit zwei Holzkrücken unter den Armen, als  
menschliches Wrack, musste er den Hof und  
das Haus betreten, aus dem er vor zwei und  
einem halben Jahr als gesunder Mensch in  
die unbekannte fremde Welt unschuldig ver-  
schleppt wurde.

Ein Krüppel blieb er für sein weiteres  
Leben, Jahre lang an das Zimmer und an die  
zwei Krücken gefesselt. Ein Bein ist viel kür-  
zer als das andere geblieben und es schmerzte  
ihn auch immer. Seine Krücken wurden  
inzwischen zu unserem Lieblingsspielzeug.  
Oft fasteten wir je eine von ihnen in der Mitte,  
"juckten" auf einem Bein in der Stube  
herum, sein hinkendes Laufen nachahmend.  
Dieselbe Krücke konnte manchmal zu einem  
gefährlichen Strafzeug werden, wenn wir zu  
viel Lärm im Haus machten. O weh, wenn er  
je einen von uns mit ihr erwischte!...

(Fortsetzung folgt)

Johann Forstenheizler

## Anunț

privind: legea 221 /iunie 2009 -  
despăgubiri pentru persoane con-  
damnate politic

Legea 221 se referă și la etnicii ger-  
mani care au fost deportați în lagărele  
din fosta URSS în anul 1945, ianuarie,  
pentru că din nefericire ei au fost la  
muncă forțată și după data de 06 mar-  
tie 1945, dată de referință la aplicarea  
legii.

Spre deosebire de legea 118 din 1990  
în baza căruia erau îndreptățiți să  
primească o indemnizație față de depor-  
tați, conform legii 221 fiecare solicitant  
de despăgubire trebuie să depună un  
dosar la judecătoria cu acte doveditoare  
a deportării și cu pretențiile sale de  
despăgubire.

Data până când se pot depune aceste  
dosare este iunie 2012.

Solicitarea despăgubirii se poate face  
de către fostul deportat dacă este în  
viață sau urmașii de grad I sau II (fiu,  
nepot sau frate)

În calitate de reprezentant al ăvabilor  
sătmăreni și a ăvabilor FDGR  
Transilvania de Nord recomandă soli-  
citarea prin acțiune judecătorească de  
despăgubiri în primul rând acei ce nu au  
beneficiat de astfel de despăgubiri sau  
cei ce nu beneficiază sau nu au benefi-  
ciat de pensie în baza legii 118.

Pentru amănunte vă stăm la dispo-  
ziție prin secretariatul FDGR din Satu  
Mare, str. Horea nr. 10, tel. 0261 -  
711625.

Cu stimă,

președintele FDGR Regional TN  
Johann Forstenheizler

# Mankók és könnyek

(avagy: Az elrabolt gyerekkor)

Ezerkilencszáznyvenöt januárja volt. Én  
még nem voltam négyéves. Legidősebb  
bátyámat az első szállításmányal hurcolták el.  
Hiába hívták fel a 44 éves apám figyelmét a  
veszélyre, hiába tanácsolták neki, bújjon el  
valahol egy időre, ha nem akar hasonló sorsra  
jutni. "Talán csak nem fognak öt gyerek mel-  
lő a világba küldeni", vélte ő. Keservesen kel-  
lett csalódnia. Rövid időn belül őt is útra tet-  
ték, és senkit sem érdekelt, hány gyerek  
marad hátra... Egyetlen emlékem sem maradt  
a deportálás izgalommal, félelemmel és fájdal-  
ommal terhes napjaiból, de annál több a  
rákövetkező évekből.

Kenyérkeresők nélkül maradtunk, mi az öt  
gyermek (2 és 14 év között) betegeskedő  
édesanyjainkkal, akinek vállára éveken át  
nehézdedek a család, a háztartás és a föld  
megművelésének gondjai. Ebből az időből  
tűnik fel ismételtlen a múlt kódéből örökre  
síró, kesergő anyám alakja. Napközben is fel-  
felsírt, de főként késő este dugta a fejét a  
párna vagy a paplan alá, és hol csendben sír-  
dogált, hol hangosan zokogott a mi nagy  
szomorúságunkra.

Az elhurcolást követő két és fél év után  
azután még több oka volt a sírásra. Apám

súlyos bányászercsétlenség áldozataként,  
szörnyű fájdalmak után, mialatt csak a földön  
tudott csúszni, a konyhából nem kapott élel-  
met, mert törölték a listáról, kezeletlen,  
súlyos fejsérüléssel, két helyen törött lábbal  
került haza egy betegszállításmányal. Sokszor  
mesélték egykori storsársak, hogy ha nem  
osztják meg vele silány porciójukat, akkor  
talán soha nem ért volna haza. Csonttá-börre  
soványodva, két mankóval a hóna alatt,  
emberi ronsként lépett be az udvarra és a  
házba, ahonnan két és fél évvel ezelőtt  
egészes emberként hurcolták el, ártat-  
lanul, egy ismeretlen, idegen világba. Nyo-  
morék maradt egész életére, évekig maradt a  
szobához és a két mankójához bilincselve.  
Sérült lába jóval rövidebb lett, mint a másik,  
és állandó fájdalommal gyötörte. Két mankója  
idővel kedvenc játékszerünk lett. Gyakran  
ragadtuk meg középben valamelyiket és egy  
lábon ugrádozva utánoztuk apám sántikáló  
járását. Ugyanaz a mankó néha veszélyes bün-  
tetőeszköznek bizonyult, valahányszor nagy  
lármát csaptunk a házban. Jaj volt nekünk,  
ha valamelyikünknek utolérte a mankójával!

(Folytatása következik)

Johann Forstenheizler

## Bekanntmachung

Betreff: Gesetz 221 /Juni 2009  
- despăgubiri pentru persoane con-  
damnate politic

Das Gesetz 221 bezieht sich auch auf  
die Angehörigen der deutschen  
Minderheit, die im Januar 1945 in die  
Arbeitslager der ehemaligen Sowjetunion  
deportiert wurden, weil sie unglücklicher-  
weise auch nach dem 6. März 1945  
Zwangsarbeit leisten mussten, nach dem  
Referenzzeitpunkt der Anwendung des  
Gesetzes.

Im Unterschied zum Gesetz 118 von  
1990, in dessen Sinne die ehemaligen  
Deportierten zu einem Entgelt berech-  
tigt waren, sollen im Sinne des Gesetzes 221  
alle Antragsteller, die eine Entschädigung  
erzielen wollen, ein Dossier beim  
Gerichtshof einreichen. Dieser soll die  
Dokumente beinhalten, die die Tatsache  
der Deportierung beweisen bzw. die  
Entschädigungsanforderungen.

Die Dokumente können bis Juni 2010  
eingereicht werden.

Die Entschädigung kann von den ehe-  
maligen Deportierten, soweit sie noch  
leben, oder von ihren Nachfolgern ersten  
oder zweiten Grades (Kinder, Enkelkinder  
oder Geschwister) beansprucht werden.

Als Vertreter der Sathmarer Schwaben  
und der Zipser empfiehlt das DFDR  
Nordsiebenbürgen die gerichtlichen  
Forderungen vor allem denjenigen, die  
noch keine ähnliche Entschädigungen  
erhalten haben oder die keine Renten auf-  
grund des Gesetzes 118 bekommen  
haben oder bekommen.

Diesem Schreiben ist ein Formular für  
die Antragstellung beigefügt. Dieses soll  
zusammen mit den oben erwähnten  
Dokumenten beim Gerichtshof einge-  
reicht werden.

Mit weiteren Informationen steht ihnen  
das Sekretariat des DFDR Kreis Sathmar,  
Horea Straße Nr. 10, Tel. 0261-711625,  
gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Vorsitzender des DFDR  
Nordsiebenbürgen  
Johann Forstenheizler

# Osterkuchen (Schweiz)

Zutaten - Für 12 Portionen

Teig:  
250 g süßer Fertignetteig oder 150 g  
Mehl  
1 Messerspitze Backpulver  
90 g Butter  
40 g Zucker

Grießfüllung:  
400 ml Milch  
1 Prise Salz  
abgeriebene Schale von 1/2 Zitrone  
40 g Grieß  
1 EL (15 g) Butter  
80 g geschälte, gem. Mandeln  
50 g Rosinen  
5 EL (75 g) Zucker  
2 Eigelb  
2 Eiweiß

Zubereitung

Aus den Teigzutaten einen Knetteig  
zubereiten oder Fertigteig verwenden.  
Den Teig ausrollen und in eine gefettete  
Tarteform (30 cm Ø) legen.

Milch, Salz und Zitronenschale  
aufkochen, den Grieß unter Rühren ein-  
rieseln lassen und in ca. 10 Minuten garen.  
Unter den kochenden Grießbrei die  
Eigelbe rühren, dann Butter, Mandeln und  
Rosinen zufügen. Zuletzt den mit Zucker  
steifgeschlagenen Eischnee unterheben.  
Die Grießmasse auf den Teigboden strei-  
chen und backen.

In Stücke schneiden.

Sehr lecker ist auch eine Kokosfüllung:  
2 Eier und 60 g Zucker schaumig  
rühren. Abgeriebene Schale einer Zitrone,  
375 g Frischkäse, 250 ml Sahne und 100 g  
Kokosflocken zufügen. Auf den Teigboden  
geben und backen.



# Húsvéti torta - svájci recept

Hozzávalók - 12 adaghoz

Tészta:  
150 g liszt  
1 kékhegynyi sütőpor  
90 g vaj  
40 g cukor

Búzadarás töltelék :  
400 ml tej  
1 csipet só  
egy fél citrom lereszelt héja  
40 g búzadara  
1 EK (15 g) vaj  
80 g darált mandula  
50 g mazsola  
5 EK (75 g) cukor  
2 tojás sárgája  
2 tojás fehérje

Elkészítés

A tészta hozzávalóiból egy kelt tésztát  
készítünk. Majd kinyújtjuk és egy 30 cm Ø  
átmérőjű tortaformára helyezük.

A tejet felforraljuk a citromhéjjal lassan  
hozzaadogatjuk a búzadarát majd 10 per-  
cig főzzük. Hozzáadjuk a tojássárgáját, a  
vaját, a mandulát és a mazsolát. Végül hoz-  
zákeverjük a cukorral keményre felvert  
tojásfehérjét. A búzadarás töltelékét  
rásimítjuk a tésztára majd megsütjük.

Darabokra vágva tálaljuk.

Nagyon izletes lehet egy kókuszos töl-  
teléssel is:

2 tojást 60g cukorral habosra keverünk.  
Egy citrom reszelt héját, 275 g friss túrót,  
250 ml tejszínt és 100 g kókuszreszeléket  
hozzákeverünk majd a masszát a tésztára  
kenjük és 25-30 percig 180 C-on kisütjük.

# Röviden...

## Fórum

A szatmárnémeti NDF filmklubja március  
25-én, csütörtökön kivételesen a Downtown  
pubba várja az érdeklődőket a Stefan cel  
Mare utca 10. szám alatt. A filmvetítés 17.30  
órákor kezdődik, és a lipcsei "Sleazy, inc.  
Operated" együttes koncertje követi.

A rendezvény a szatmárnémeti Downtown  
Pub, a stuttgarti ifa, a Szatmár megyei NDF és  
természetesen a "Sleazy, inc. Operated" sik-  
eresnek ígérkező együttműködésének ered-  
ménye.

A belépés díjtalan, az együttesről bővebb  
információkat a következő web-oldalon talál-

hatnak az érdeklődők: <http://www.myspace.com/sleazyincoperated>

A kaplonyi helyi fórum április 17-én ifjúsá-  
gi szemináriumot tart a helyi kultúrházban. A  
szeminárium témája: "Gyökerek és jövő".

Nagybányán április 24-én kerül sor a  
"Frühlingsrauschen" (Tavaszi zsongás) fesztí-  
várra. A rendezvény reggel 9.30 órákor a  
szatmárnémeti, nagyváradi, felsővisói és  
mezőfényi vendégek fogadásával veszi kezde-  
tét. 10.30 órákor ünnepi szentmise  
következik a római katolikus templomban. A  
kulturális műsor délelőtt 11.00 órákor  
kezdődik a színház termében. Minden érdeklő-  
dőt szeretettel várunk.

Folytatódik a Német Fórum és az ifa  
szervezésében az olvasó és barkácsoló szak-

kör a kisiskolások számára. A következő  
foglalkozásra március 27-én kerül sor, a Sváb  
Házban (V. Lucaci utca 9.)

A gyermekek ezúttal egy tavaszi témájú  
mesét hallgathatnak meg és tavaszváró gipsz-  
figurákat festhetnek.

## Templom

A nagyhét programja a Kálvária templom-  
ban:

Virágvasárnap 11.00 órákor: barkaszen-  
telés, passió, ezt követően agapé a  
kórustagok számára a Püspökségen

Nagycsütörtök 20.00-tól 21.00 óráig: az  
utolsó vacsora ünnepe, nagycsütörtöki láb-  
mosás; 21.00-22.00 óra között  
szentségimádás

Nagypéntek 20.00 órákor: keresztúti

ájtatosság (szép idő esetén a templomkert-  
ben), nagypénteki szertartás, hódolat a Szent  
Kereszt előtt

Nagyszombat, 20.00 órákor: feltámadási  
szentmise, ételszentelés

Húsvét vasárnap 11.00 órákor: húsvéti  
szentmise

Húsvéthétfő 11.00 órákor: ünnepi szent-  
mise

Az elsőáldozásra idén május 9-én, a bér-  
málásra május 23-án, pünkösdkor kerül sor a  
Kálvária templomban.

## Iskola

A III.-XII. osztályosok "Kenguru" matema-  
tikai vetélkedőjét március 19-én rendezték  
meg a Johann Ettinger Német Liceumban. Az  
I.-II. osztályosok versenytét április 23-án tartják.



# Kurz über

- Forum**
- Am Donnerstag, den 25.03.2010 findet der Filmclub des DFD Sathmar einmalig um 17.30 Uhr im Downtown Pub auf der Stefan cel Mare Nr. 10 statt, denn im Anschluss spielt die Leipziger Band "Sleazy, inc. Operated" zu einem Konzert auf.
  - Die Veranstaltung ist eine erfolgversprechende Zusammenarbeit des Downtown Pubs Satu Mare, des Instituts für Auslandsbeziehungen e.V. Stuttgart, des DFDK Sathmars und natürlich der Indie-Riots von Sleazy, inc. Operated.
  - Der Eintritt ist frei; weitere Informationen zur Band gibts unter: <http://www.myspace.com/sleazyincoperated>.
  - Am 17. April veranstaltet das Ortsforum Kaplau ein Seminar für Jugendliche zum Thema "Wurzeln und Zukunft" im Kulturhaus in Kaplau.
  - Am 24. April findet in Neustadt das Festival "Frühlingsrauschen" statt. Die Veranstaltung beginnt um 9:30 Uhr mit dem Empfang der Gäste und Teilnehmer aus Sathmar, Oberwischau, Großwardein und Fienen. Um 10:30 wird ein Festgottesdienst in der römisch-katholischen Kirche zelebriert. Das kulturelle Programm wird ab 11:00 Uhr im Theater veranstaltet. Alle sind herzlich erwartet.
  - Die neuste Auflage der Lese- und Bastelreihe des Deutschen Forums und des ifa für Grundschulkinder findet am 27. März im Schwabenhaus (V. Lucaci Str. Nr. 9) statt.
  - Die Kinder werden diesmal Frühlingsmotive aus Gips ausmalen und ein Frühlingsmärchen hören.

- Kirche**
- Das Programm der Karwoche in der Kalvarienkirche:
  - Palmsonntag: 11:00 Uhr - Palmweihe, Passion, anschließend Agape für die Chormitglieder im Bistum
  - Gründonnerstag: von 20:00 bis 21:00 Uhr - Feier des Letzten Abendmahls, Fußwaschung
  - Von 21:00 bis 22:00 Uhr - Anbetung
  - Karfreitag: 20:00 Uhr - Kreuzwegandacht (bei schönem Wetter im Kirchenhof), Zeremonie vom Karfreitag, Huldigung des Kreuzes
  - Karsamstag: 20:00 Uhr - Auferstehungsmesse - Segnung der Speisen
  - Ostersonntag: 11:00 Uhr - Ostermesse
  - Ostermontag: 11:00 Uhr - Festgottesdienst
  - Am 9. Mai findet in der Kalvarienkrche die Erstkommunion statt. Die Firmung wird zu Pfingsten am 23. Mai stattfinden.
- Schule**
- Der Mathematikwettbewerb Känguru fand für die Schüler der Klassen 3-12 am 19. März im Johann Ettinger Lyzeum statt. Für die Grundschulklassen 1-2 findet der Wettbewerb am 23. April statt.

# Frauentag beim DFDR Neustadt



Wegen des Schneefalls schien es an dem Freitagnachmittag, an dem das Demokratische Forum der Deutschen in Neustadt den Frauentag veranstaltete, vielmehr Winter als Frühling zu sein.

Den Lehrkräften, die unsere Kinder unterrichten, wurde in der letzten Zeit immer mehr Aufmerksamkeit geschenkt. In diesem Sinne wurden zu dieser Feierlichkeit in erster Linie die Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen der deutschen Abteilung der Dr. Victor Babe<sup>o</sup> Schule eingeladen. Selbstverständlich waren an der Veranstaltung auch die ständigen Mitarbeiterinnen des Deutschen Forums und Frauen aus unterschiedlichen Institutionen eingeladen, die in der einen oder anderen Art und Weise mit der deutschen Minderheit sympathisieren.

Der Vorstand des DFD Neustadt wurde von Clara Sinn und Elisabeth Treitli vertreten. Der herzliche Empfang ihrerseits und die verlockenden Speisen und Getränke verbreiteten eine angenehme Atmosphäre.

An diesem Nachmittag spielten die Frauen die Hauptrolle. Die reichlich gedeckten Tische, die angenehme Hintergrundmusik, die bunten Blumen - all das war für die Frauen da. Für die Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen in den Grundschul- und Gymnasialklassen, die unsere Kinder, die wir ihnen anver-

trauen, schützen, betreuen und unterrichten und die ihnen mit freundlich lächelnder Seele über die Schwierigkeiten hinweghelfen. Die Lehrkräfte der deutschen Abteilung der Dr. Victor Babe<sup>o</sup> Schule haben im Laufe der Jahre viele Generationen aufs Leben vorbereitet und auch ihnen ist es zu danken, dass es in Neustadt auch heute noch Vertreter der deutschen Minderheit gibt.

Es war eine erfolgreiche Veranstaltung. Bald vergaßen die Gäste die Sorgen der Wirtschaftskrise, die Schwierigkeiten des Alltags und gaben sich aufgeregt dem Feiern hin.

Der Nachmittag verging schnell. Aber auch in diesen wenigen Stunden hatte vieles seinen Platz: die Liebe, die Solidarität und der Wille, die Welt zu verbessern, der nur den Frauenherzen eigen ist.

Das Fest ging zu Ende. Die Musik, die leckeren Gerichte, die Freude des Wiedersehens, das gemütliche Beisammensein und etwas Tanz sorgten dafür, dass am Ende der Feier alle wohl auf nach Hause aufbrachen, im inzwischen tief gewordenen Schnee.

März 2010 - was alles die Frauen bereits für unsere Welt getan haben, und was alles noch zu tun ist!

Margaret Varga

1	2		3
4		5	
		6	7
8	9		
	10		
11			

## Silben-Kreuzworträtsel

Waagrecht: 1 Unabhängigkeit, 4 unbescholten, 6 Kuzschrift (Kzw.), 8 Schmuckstein, 10 afrikanische Reise zur Jagt, 11 Sinnesorgan

Senkrecht: 2 Gartenfrucht, 3 Wohnzins, 4 im Sinne, bereit haben, 5 Getreideart, 7 Büro des Notars, 9 Durch-, Überfahrt

# Sudoku

		5	4	8	3			
3	4	2		7				
						1	3	4
1	3	7			5			
	9		8		4		1	
			7			3	6	9
9	6	8						
				2		7	9	6
			1	6	9	8		

(japan.: Su = Ziffer, Doku = einzeln) ist ein Zahlenpuzzle. Das Puzzlefeld besteht aus einem Quadrat, das in 3 x 3 Unterquadrate eingeteilt ist. Jedes Unterquadrat ist wieder in 3 x 3 Felder eingeteilt, sodass das Gesamtquadrat also 81 Felder (= 9 x 9 Felder) besitzt. In einige dieser Felder sind zu Beginn die Ziffern 1 bis 9 eingetragen. Je nach Schwierigkeitsgrad sind 22 bis 36 Felder von 81 möglichen vorgegeben. Das Puzzle muss nun so vervollständigt werden, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der neun Unterquadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau einmal auftritt.

Auflösung Sudoku Nr. 34

8	5	2	3	1	9	7	6	4
1	3	9	6	7	4	2	8	5
7	4	6	8	2	5	9	3	1
2	6	3	7	9	1	4	5	8
9	7	5	4	8	3	1	2	6
4	1	8	5	6	2	3	9	7
6	9	4	2	5	7	8	1	3
5	2	7	1	3	8	6	4	9
3	8	1	9	4	6	5	7	2

# Monatshoroskop

- Widder** Sie können mehr erreichen als andere und so hat die Konkurrenz kaum eine Chance. Auch finanziell ist alles im grünen Bereich.
- Stier** Es geht zurzeit alles seinen gewohnten Gang. Größere Highlights sind nicht unbedingt zu erwarten. Trotz kleinerer Unstimmigkeiten können Sie beruflich aber so manch gutes Ergebnis erzielen. Sie müssen einfach nur am Ball bleiben!
- Zwillinge** Es steht eine Menge Arbeit an und es könnte zu einigen Unstimmigkeiten kommen. Setzen Sie jetzt verstärkt auf Teamarbeit und nehmen Sie auch ruhig mal den Rat anderer an. Gemeinsam geht schließlich alles gleich viel leichter.
- Krebs** Mit Merkur und Saturn ist nun in finanzieller Hinsicht Vorsicht geboten. Spontankäufe sollten Sie daher besser vermeiden und auch sonst verstärkt auf Sicherheit setzen. Legen Sie auch ein bisschen Geld auf die hohe Kante.
- Löwe** Sie müssen sich jetzt immer wieder selbst motivieren. Unterstützung von anderer Seite ist nicht unbedingt zu erwarten. Machen Sie das Beste aus der Situation und üben Sie sich ein bisschen in Geduld.
- Jungfrau** Routinearbeit ist jetzt nicht unbedingt Ihr Fall. Überlegen Sie sich, wie Sie für ein bisschen Abwechslung sorgen können! Uranus unterstützt Sie dabei. Dank Merkur und Jupiter sind die Finanzen stabil.
- Waage** Merkur und Mars stärken Ihnen den Rücken. Hindernisse sind nicht zu erwarten und so können Sie viel erreichen. Saturn warnt allerdings vor allzu großen Projekten. Backen Sie lieber kleinere Brötchen, dann haben Sie auch mehr Zeit für Ihre Familie und Freunde.
- Skorpion** Es könnte im Kollegenkreis zu einigen Reibereien kommen. Lassen Sie sich nicht provozieren! Erledigen Sie Ihre Aufgaben und arbeiten Sie alles nacheinander ab. Bieten Sie auch Ihre Hilfe an, so sammeln Sie Pluspunkte.
- Schütze** In Geldangelegenheiten sollten Sie derzeit etwas Vorsicht walten lassen. Uranus sorgt für ungünstige Verhältnisse. Mit einem guten Gespür und diplomatischen Geschick verstehen Sie es aber, das Beste aus der Situation herauszuholen.
- Steinbock** Dank Merkur liegen Sie mit Ihren Kollegen auf einer Wellenlänge und die Stimmung untereinander ist bestens. So geht Ihnen die Arbeit besonders gut von der Hand und Sie können eine ganze Menge erledigen.
- Wassermann** Sie sollten nun verstärkt auf Teamwork setzen und auch andere mal um Hilfe bitten. Gemeinsam können Sie jetzt eine ganze Menge erreichen. Das Klima am Arbeitsplatz könnte nicht besser sein, was die Motivation noch weiter steigert.
- Fische** Es könnte in finanzieller Hinsicht zu kleinen Unsicherheiten kommen. Ordnen Sie daher Ihre Unterlagen und stellen Sie mal einen Ein- und Ausgabenplan auf. So behalten Sie den Überblick und können unnötige Käufe vermeiden. Merkur unterstützt Sie dabei.

Das Demokratische Forum der Deutschen aus Neustadt trauert um **Georg Szász**, den Ehrevorsitzenden des DFDR Marmarosch. Als Gündungsmitglied des DFDR Neustadt hat er die deutsche Gemeinschaft aus vollen Kräften unterstützt. Sein soziales Engagement und sein verantwortungsvolles Wirken wird uns immer ein Vorbild sein. Sein freundliches und offenes Wesen werden wir vermissen.



*Sterben ist kein ewiges Getrennt-Werden; es gibt ein Wiedersehen an einem helleren Tag.*  
Michael Faulhaber

*Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, hat sein Leben einen Sinn gehabt.*

Alfred Delp

Das Demokratische Forum der Deutschen Kreis Sathmar und das Regionalforum Nordsiebenbürgen möchten zum Tod von **Georg Szász**, Ehrevorsitzender des Ortsforums Neustadt, seiner Familie ihr aufrichtiges Beileid aussprechen. Gott schenke ihm die ewige Ruhe!

### Impressum Schwabenpost

Herausgeber: Demokratisches Forum der deutschen Kreis Sathmar, Sathmar/Satu Mare, str. Horea 10, Telefon/Fax: 0261/711625  
Verlag und Anzeigen: Sathmar, Telefon: 0261/713629, Fax: 0261/711625

Chefredakteur: Gabriela Rist, Mitgestaltung: Carina Bodea, Monika Redaktion: Eva Hackl, Andrea Holtz-Brutler, Johann Forstenheizer, Augustinberger, Florin Rächitan, Andrea Scherf Olear, Elke Sabiel, Izabella Veibel  
Übersetzung: Erika Schmidt, Eva Hackl, Layout: Éva Debreczeni  
Korrektur: Thomas Hackl,

Druck: SC SOLPRESS SRL

E-mail: [schwabenpost\\_sathmar@yahoo.com](mailto:schwabenpost_sathmar@yahoo.com)

# Das Ei und der Edelstein

Es war einmal eine Frau, die hatte eine Tochter und eine Stieftochter; sie lebten allein zu Haus. Das eine Mädchen musste immer in der Küche sein und schwer arbeiten, während das andere ruhig am Fenster saß und hochmütig von oben herunterschaute.

Da kam eines Tages eine Alte vorbei, die bat um Almosen. Die Stolze sagte: "Geh weg. Alte, wir haben kein Brot im Haus." Die andere aber sagte: "Ich kann dir nichts geben als dieses Ei, das ein Huhn gerade gelegt hat." Und sie gab der Alten das Ei. Die zerbrach es, und da war im Ei ein großer Edelstein, der war ein Brillant; die Alte nahm ihn und gab ihn dem Mädchen: "Trage diesen Stein immer an deinem Hals, denn solange du ihn an dir hast, fällt alles Glück dir zu." Das Mädchen hingte den Stein um ihren Hals. Die Schwester, die neidisch war, suchte nun auch ein Ei und gab es der Alten. Sie sagte, sie möchte es zerbrechen; doch als die Alte es tat, lief das Ei, das faul war, aus, und die stinkende Flüssigkeit floss ihr über Hände und Gesicht. Die Alte ging fort.

Nun geschah es, dass bald darauf der König am Haus vorbeikam und das Mädchen mit dem Edelstein erblickte; er fand sie so schön, dass er sich sogleich in sie verliebte und sie holen ließ und sie heiratete. So wurde sie Königin; und weil sie von Herzen gut war, baten die Stiefmutter und die Stiefschwester sie, bei ihr im Schloss leben zu dürfen, und sie erlaubte es. Eines Tages musste der König in den Krieg ziehen und längere Zeit fortbleiben; die Königin ließ er im Schloss zurück. Da nun versuchte die Stiefmutter, die die geheime Kraft des Edelsteines erkannt hatte, mit ihrer Tochter zusammen der Königin den Brillanten wegzunehmen. Und als diese eines Tages im Bad war und die Stiefschwester zu ihr ging, um ihr das Badetuch überzuwerfen, stahl sie ihr den Stein, ohne dass die Königin es bemerkte. Sie wurde nun sehr betrübt.

Die Stiefschwester verließ mit der Mutter zusammen das Schloss, um zum König zu gehen, der im Felde war, denn die beiden glaubten, dass er nun die Stiefschwester für seine Frau halten werde. Unterwegs ruhten sie eine Weile aus und schliefen dabei ein. Ein Adler, der hoch oben vorbei flog, sah den Edelstein leuchten, stieß herab und schnappte ihn und schluckte ihn hinunter.

Die beiden Frauen, die das Fehlen des Edelsteines nicht bemerkten, zogen bald darauf ihres Weges weiter und kamen vor das Zelt des Königs. Sie baten um die Erlaubnis, eintreten zu dürfen, und sagten, die Königin sei da und wolle ihn besuchen, weil sie große Sehnsucht nach ihm habe. Der König aber erkannte, wer sie waren, und er ließ sie gehörig ausprügeln und hinauswerfen. Da erst bemerkte das Mädchen, dass sie den Stein nicht mehr hatte, und sie machte sich mit ihrer Mutter eilig von dannen.

Als der König in sein Reich zurückkehrte, kam die Königin ihm entgegen. Aber da sie den Stein nicht hatte, erkannte der König sie nicht, und er sprach: "Die ist so dumm wie die anderen auch." Und er warf sie hinaus. Sie kehrte ins Schloss zurück, aber da wollte man sie nur noch als Küchenmagd annehmen.

Als man nun eines Tages ein großes Essen für die Hochzeit des Königs bereitete und sie dafür einen Adler zurechtmachen musste, fand sie in seinem Bauch einen Edelstein. Sie nahm ihn an sich und bat den Küchenmeister, bei Tisch bedienen zu dürfen. Sie hing sich den Stein um den Hals, und kaum war sie in den Saal getreten, erkannte der König sie, erinnerte sich wieder und fragte sie, wie alles gekommen sei. Sie erzählte es ihm, und der König ließ sie zu seiner Rechten Platz nehmen; und die andere Prinzessin musste wieder abziehen.

# Basteln: Bunte Eierbecher

## Ihr braucht:

- Tonpapier in verschiedenen Farben
- Papier in verschiedenen Farben
- Bleistift, Zirkel und Schere
- eine Papprolle (Küchenrolle oder Kloppapier)
- Klebstoff
- Wäscheklammern zum Kleben

## Anleitung:

Zeichne einen Kreis mit einem Radius von 9 cm auf Papier (oder Pappe) und schneide ihn aus. Zeichne in die Mitte einen kleineren Kreis (Radius: 3 cm).

Markiere dir im inneren Kreis 5 Punkte, ungefähr im gleichen Abstand. Zeichne von den Punkten aus 5 Blütenblätter in den äußeren Kreis ein. Zeichne dann noch innerhalb des "Sterns" einen kleineren Stern.

Schneide den äußeren "Stern" aus. Nimm den Stern als Schablone und schneide aus dem Tonpapier pro Eierbecher einen Stern aus.

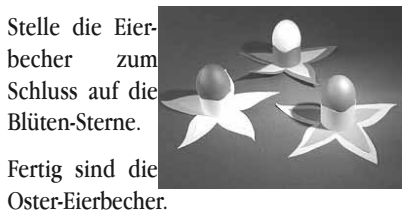
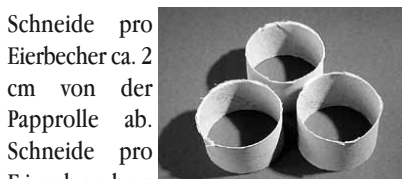
Schneide danach den kleineren Stern aus der Schablone aus. Nimm den kleinen Stern als Vorlage und schneide aus dem bunten Papier pro Eierbecher einen Stern aus. Klebe die kleinen Sterne auf die großen.

Schneide pro Eierbecher ca. 2 cm von der Papprolle ab. Schneide pro Eierbecher einen 14 x 4 cm langen Streifen aus dem Tonpapier aus und schneide an einer Seite

Wellen in den Streifen. Klebe den Streifen fest um die Papprolle und fixiere die Ränder für ein paar Minuten mit einer Wäscheklammer.

Stelle die Eierbecher zum Schluss auf die Blüten-Sterne.

Fertig sind die Oster-Eierbecher.



# KINDERSEITE

## Die Staaten Europas: PORTUGAL



Portugal liegt im äußersten Westen Europas auf der iberischen Halbinsel. Im Norden und im Osten befindet sich das Nachbarland Spanien. Westlich und südlich grenzt Portugal an den Atlantik. Zum portugiesischen Staatsgebiet gehören auch die Inselgruppe der Azoren und die Insel Madeira. Portugal ist mit einer Fläche von 92.389 Quadratkilometern eines der kleinsten Länder Europas.

Die portugiesische Sprache wird im ganzen Land gesprochen. Nur in den Dörfern von Miranda do Douro im äußersten Nordos-

ten des Landes wird ein dem Asturischen zugeordneter Dialekt

(Mirandes) gesprochen, der als Minderheitensprache anerkannt ist. Über 90 Prozent der 10,5 Millionen Portugiesen gehören dem römisch-katholischen Glauben an. Daneben gibt es Protestanten, Muslime und eine geringe Zahl von Juden und Orthodoxen.

Die Hauptstadt Portugals ist Lissabon (portugiesisch: Lisboa). Sie hat fast 2 Millionen Einwohner und liegt an der Mündung des Tejo. Der Tejo ist der wichtigste Fluss Portugals. Er fließt vom Nordosten des Landes in Richtung Südwesten und teilt Portugal damit quasi in zwei Hälften. Bei Lissabon mündet er in den Atlantik.

In Portugal findet man die verschiedensten Landschaften: Beeindruckende Gebirgszüge und grüne Täler im Norden, trockene



Ebenen und sanfte Hügel im Süden, felsige Steilküsten an der Algarve. Der Torre ist mit 1992 Metern der höchste Berg Portugals. Er gehört zur Gebirgskette Serra de Estrela, die sich durch Mittelportugal zieht. In diesem Gebiet wird sogar Wintersport betrieben.

Das Klima in Portugal wird hauptsächlich vom Atlantik bestimmt. Im Norden ist das Klima relativ feucht und kühl. Weiter südlich kann es im Landesinneren im Sommer sehr heiß und trocken werden.

# Oster-Quiz

1. Wofür stehen die Buchstaben A und O auf der Osterkerze?

- A Sie stehen für Alpha und Omega - den ersten und den letzten Buchstaben des griechischen Alphabets. Sie sollen auf Christus hinweisen, der nach christlichem Glauben Anfang und Ende der Welt symbolisiert.
- B Sie stehen für Achtsamkeit und Offenheit - zwei Kernbestandteile des christlichen Glaubens.
- C Sie stehen für "Anfang" und "Ostern" und sollen den Neuanfang, die Auferstehung symbolisieren.

2. Woher wissen wir, wann wir Ostern feiern müssen?

- A Ostern findet immer am Sonntag nach dem zweiten Samstag im April statt.
- B Ostern ist ein so genanntes "bewegliches" Fest. Seit dem Jahr 325 wird es am ersten Sonntag nach dem Frühjahrsvollmond gefeiert.
- C Ostern findet immer vierzig Tage nach Aschermittwoch statt.

3. Wofür stehen die Osterfeuer?

- A Osterfeuer symbolisieren das Ende der Fastenzeit. In früheren Jahren wurden in dem lodernen Flammen große Stücke Fleisch gegrillt.
- B Osterfeuer haben mit dem kirchlichen Osterfest überhaupt nichts zu tun. Ab Ostern dürfen Hausbesitzer für eine gewisse Zeit Feuer entfachen, um darin Unrat und Gestrüpp zu verbrennen, das sich den Winter über angesammelt hat.
- C Osterfeuer sind ein Symbol für die Auferstehung. Sie werden am Karfreitag vor vielen Kirchen entzündet. An ihnen wird dann die Osterkerze entzündet.

4. Was wird 40 Tage nach Ostern gefeiert?

- A Totensonntag
- B Pfingsten
- C Christi Himmelfahrt

5. Woran wird am Gründonnerstag erinnert?

- A Der Gründonnerstag erinnert an das letzte Abendmahl Jesus' vor seinem Tod. Nach christlicher Überlieferung nahm Jesus dieses Abendmahl mit seinen wichtigsten Vertrauten, den zwölf Jüngern, ein.
- B Bis vor einiger Zeit war es gute Tradition, am Tag vor dem Osterwochenende junge Birken vor der Haustür zu pflanzen. Diese sollten böse Geister vertreiben.
- C Nach dem meteorologischen und dem kalendarischen Frühlingsbeginn feiern die Gläubigen an diesem Tag den von der Bibel überlieferten Beginn der neuen Jahreszeit.

6. Was versteht man unter der Karwoche?

- A Die Karwoche ist gar keine Woche, sondern eine andere Bezeichnung für die Fastenzeit. Sie beginnt am Aschermittwoch und dauert bis zum Karfreitag.
- B Die Karwoche wird auch die "stille Zeit" genannt. Sie beginnt am Sonntag vor Ostern, dem so genannten Palmsonntag.
- C Die Karwoche beginnt am Karfreitag und dauert bis zum übernächsten Sonntag - dem Palmsonntag.

7. Woran erinnern die traditionellen Fußwaschungen?

- A Es handelt sich um eine jahrhundertalte Tradition. Viele Katholiken waschen ihren Besuchern auch heute noch die Füße zum Empfang - als Zeichen der Gastfreundschaft und Reinlichkeit.
- B Die Fußwaschungen erinnern an den langen Leidensweg Jesus und sollen ihm symbolisch die Schmerzen nehmen.
- C Die Fußwaschungen erinnern daran, dass Jesus seinen Jüngern am Vorabend seiner Kreuzigung - also am Gründonnerstag - nach dem Abendmahl die Füße wusch.



Mebrere Standseilbahnen, die es schon seit über einhundert Jahre gibt, helfen den Menschen in Lissabon, die großen Höhenunterschiede in der Stadt zu überwinden.

# Ovos recheados

## Gefüllte Eier aus Portugal

### Zutaten:

- 6 hartgekochte Eier
- 150 g Thunfisch aus der Dose
- 3 EL Kapern
- 1 - 2 EL Mayonnaise
- 1 EL gehackte frische Petersilie
- schwarzer Pfeffer und Salz
- grüne Salatblätter zur Dekoration



### Zubereitung:

Die Eier pellen und der Länge nach halbieren. Die Eigelbe herauslösen und in eine Schüssel geben. Den abgetropften Thunfisch, die Kapern und die Petersilie zusammen kleinhacken. Dann mit der Mayonnaise zu den Eigelb geben. Alles vermengen bis es geschmeidig ist und mit Pfeffer/Salz abschmecken. Die Masse in eine Spritztüte geben und die weißen Eihälften wieder dekorativ füllen. Die fertigen Eier auf Salatblättern anrichten und mit ein paar zurückbehaltenen Petersilienblättern und Kapern garnieren.

Lösung: 1 a, 2 b, 3 c, 4 c, 5 a, 6 b, 7 c

